

Seener Bote

September 1981

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

9. Jahrgang Nr. 58



Beiträge an die Redaktion

Inserate

Vereine/Vereinschronik

Finanzen

Postcheckkonto

Satz und Druck

Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 28 39 06

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17 *Se*

Frau E. Ott, Grundstr. 8, Tel. 29 80 39 *t*

84-2049

Ernst Jäggi AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Bienenzucht –

faszinierendes Hobby

Bildbericht von Esther Wertli

Ein Blick in die Arbeit zweier Seemer Imker

Es ist Ende Juli; die grosse Blütenpracht ist längst vorbei, doch der süsse Nektar der Wiesenblumen zieht noch immer Schmetterlinge, Hummeln und Bienen an. Bienen, die sich bereits auf den Winter vorbereiten. Sie tragen emsig alle noch verfügbaren Blütenpollen zusammen, mit denen sie im Frühjahr ihre Brut ernähren wollen. Damit sie den Winter gut überstehen, muss der Imker etwas nachhelfen. Normalerweise ist der August Fütterungsmonat, doch da die schlechte Witterung diesen Sommer nicht nur den sonnenanbetenden Exemplaren der Gattung Mensch, sondern auch den nahrungssuchenden Bienen einen Strich durch die Rechnung gemacht hat, musste mit der Fütterung bereits Mitte Juli begonnen werden.

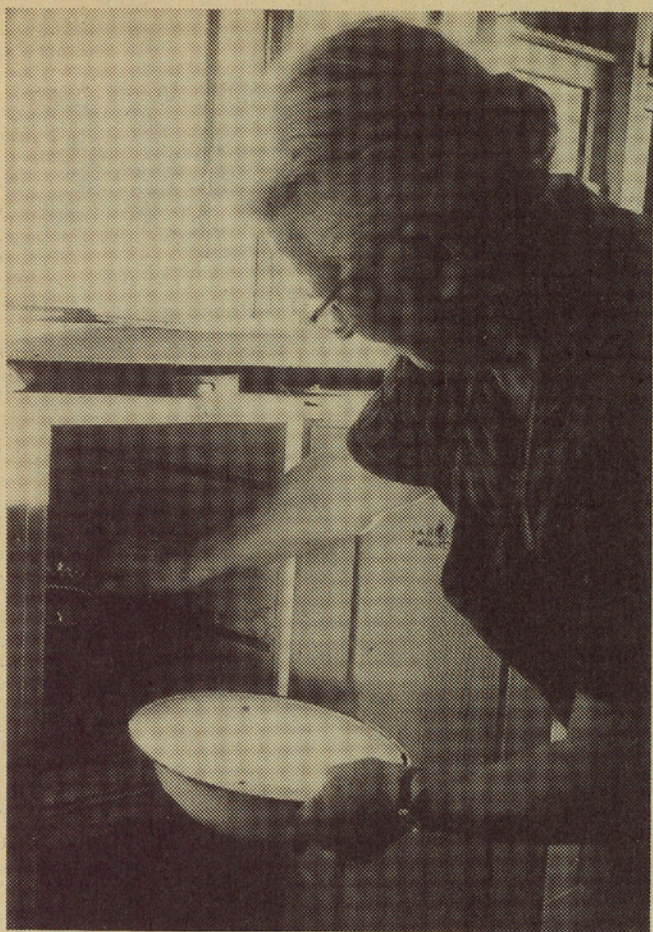
So begleite ich also unsere ehemalige Gemeindeschwester, Frieda Lenggenhager, zu ihren Bienen, die sie an einem wunderschönen Plätzchen in Eidberg hält. Zwei Kessel voll Zuckertee (1 kg Zucker auf 7 dl Tee oder Wasser) bringt sie jeden zweiten Tag dorthin, so lange, bis ihr die Bienen mit «zugedeckelten» Waben anzeigen, dass sie genug Vorrat haben, um den Winter gut zu überstehen. «Dieses Jahr wird jedes Volk sicher 20 bis 22 l Tee brauchen», meint sie. Dass das bei zwölf Völkern ein schönes Stück Arbeit bedeutet, ist klar, besonders dann, wenn man den Tee in der Küche der entfernten Wohnung zubereiten muss. Doch Schwester Frieda macht sich nichts daraus. «Es ist einfach schön, Bienen zu haben! Das wiegt alle Mühe auf.» Schon seit 1927 besitzt sie Bienen. Früher waren ihre Völker in Oberuzwil zuhause, seit 1957 suchen sie ihre Nahrung in Eidberg.

Unerwünschte Drohnen werden ausgehungert

Wer sich so viele Jahre mit Bienen befasst, weiss einiges zu erzählen. So erfahre ich, dass man sich bei der Bienenzucht nicht einfach auf ein Schema X verlassen kann.



Friedlich liegt das Bienenhaus von Schwester Frieda Lenggenhager in Eidberg – weitab von Stadt, Hektik und Verkehr



Jeden zweiten Tag füttert Schwester Frieda ihre Bienenvölker mit selbstgebrautem Zuckertee – 1 Liter pro Volk

Jedes Jahr ist anders, jedes Volk hat seine Eigenheiten. Ein Imker muss gut beobachten können, um für seine Bienen die richtigen Entscheide zu treffen. Der Monat August ist wegen der Fütterung, die Monate Juni und Juli sind wegen der Honiggewinnung arbeitsintensiv. Ein besonderes Problem bietet jedoch der Mai, weil dann die schwarmfreudigen Völker (nicht alle Völker haben den gleichen Drang zum Schwärmen) kaum noch zu halten sind. So muss oft ein ausgezogener Schwarm an einem schwer zugänglichen Ort gefasst (geholt) werden. Im Februar geht die Königin in Eilage. Damit der Frauensaat – um einen solchen handelt es sich ja bei den Bienen – nicht ausstirbt, müssen jedoch jedes Jahr auch männliche Bienen – Drohnen – nachgezogen werden. Auf ein Volk von etwa 50000 Arbeitsbienen entfallen ungefähr 500 Drohnen. Diese werden jedoch bloss während der Begattungszeit bevorzugt behandelt. Nach getaner Pflicht geht es ihnen schlecht. Sie sind zu unnützen Zehrern des kostbaren Honigs geworden und werden von einem weiselrichtigen (Weisel = Königin) Bienenvolk abgedrängt. Entweder versperren ihnen die Wächterinnen den Eingang oder die Arbeitsbienen lassen sie irgendwo im Hintergrund ihres Baus verhungern.

1981: schlechter Sommer für Bienen

Gemäss Schwester Frieda brachte der vergangene Sommer kaum einen Honigertrag. Während sie normalerweise von einem Volk etwa 8 kg Honig ernten kann, fiel die erste Ernte 1981 ganz ins Wasser (in den Schnee?!), und die zweite war kaum der Rede wert. Wir dürfen dabei aber nicht vergessen, wieviel ein Volk für seine Selbstversorgung an Nektar, Wasser und Blütenstaub eintragen muss. Allein an Blütenstaub sind es etwa 20 kg, die ein starkes Volk im Jahr für die Aufzucht der Brut benötigt. Der eingebrachte Nektar wurde zwar auch die-

Bienenhaus-Sprüche – Lebensweisheiten

*Hier wohnt Eintracht, Fleiss und Tapferkeit.
Bei Dir mein Freund, ist's auch so weit?*

*Es ist doch wundersam: das kleinste
Tierchen soll das fleissigste sein.*

Lerne hier, – leben wie wir!

*Die Menschen würden viel besser sein,
wenn sie Weisheit lernten vom Bielein!*

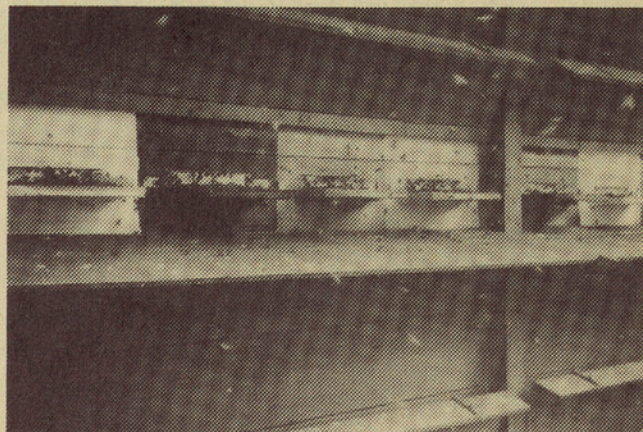
*Wie schliesst ein Bienenvolk so klein
doch so viel tausend Wunder ein!*

ses Jahr zu Honig verarbeitet, doch wurde er grösstenteils von den Bienen mangels Fluggelegenheit selber aufgegessen. Fliesst der Nektar so spärlich wie diesen Sommer, so brauchen die Bienen vermehrt gute Pflege und genügend Futter, damit sie den Winter ohne Not überstehen.

Rudolf Ruffner, Stocken, bestätigte diese Feststellung. Er kann sich nicht erinnern, je ein so schlechtes Honigjahr gehabt zu haben. Da er jedoch nebst seinen Völkern in Seen, Oberseen, Gotzenwil, Binzenloo, Schalchen (Wilen) und Niederneunforn auch noch 30 Völker im Engadin stationiert hat, erging es ihm etwas weniger schlecht. Im Engadin konnte er einen mittleren Honigertrag ernten. Ein Teil seiner Völker ist in einem sogenannten Wanderwagen untergebracht, mit dem Rudolf Ruffner von einem vielversprechenden «Weideplatz» zum andern ziehen kann, was den Honigertrag etwas erhöht. Diesen Wanderwagen hat er zusammen mit seinem Imkerkollegen Christian Rellstab selber hergestellt, ebenso wie den «Schleuder-Anhänger», mit dem er zu seinen Bienenhäusern hinfahren kann und sich so viel Zeit und Umtriebe beim Schleudern der Honigwaben ersparen kann. Erfinderisch muss man sein...

Verkauf von Bienenzucht-Artikeln und Königinnen-Zucht

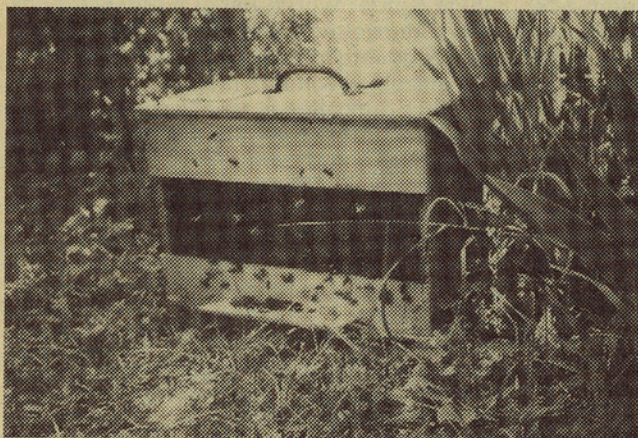
Während 18 Jahren war Rudolf Ruffner im Vorstand des Schweizerischen Bienenzüchtervereins Bezirk Winterthur tätig, 13 davon als dessen Präsident. Vor drei Jahren hat er sich etwas zurückgezogen. Er ist jetzt «nur» noch Honigkontrolleur. Daneben gibt er Kurse und Vorträge über Bienenzucht und im Winter Schreinerkurse für Bie-



Ein emsiges Kommen und Gehen vor Rudolf Ruffners Bienenhaus auf Stocken

nenzüchter. Wer weniger begabt ist im Schreinerhandwerk, kann alles Nötige für seine Bienen bei ihm fixfertig kaufen. Bienenrahmen, Zuchtkästchen, Käfige für Königinnen und vieles mehr stellt Rudolf Ruffner aus eigenem Holz in seiner Werkstatt her. Anderes Material kauft er zu. In der Scheune gegenüber seinem Haus findet der Bienenzüchter alles, was er braucht - und gratis dazu manchen guten Ratschlag.

Ein spezielles Hobby ist für Rudolf Ruffner jedoch die Königinnen-Zucht. Hat ein Volk Königinnenzellen in schlüpfbereitem Zustand herangezogen, entfernt er diese aus den Brutkästen und gibt sie mit etwa 10 Bienen in einen kleinen Schlüpfkäfig. Nach längstens 3 Tagen erblickt die Königin dann das Licht der Welt und erhält alsbald weitere Gesellschaft: In einem Zuchtkasten, mit etwa 200 g «fremden» Bienen - die ersten Tage durch ein ausgeklügeltes System vor ihnen geschützt -, verbringt sie dann die ersten drei Tage ihres Erdendaseins im dunklen Keller. Danach wird sie für 14 Tage auf die Belegstation im Eschenberg gebracht, wo sie von Drohnen aus speziell gesunden Zuchtvölkern begattet wird. Jetzt ist sie bereit zur Eilage und kann mit Hilfe der sie stets begleitenden Arbeitsbienen ein neues Volk gründen.



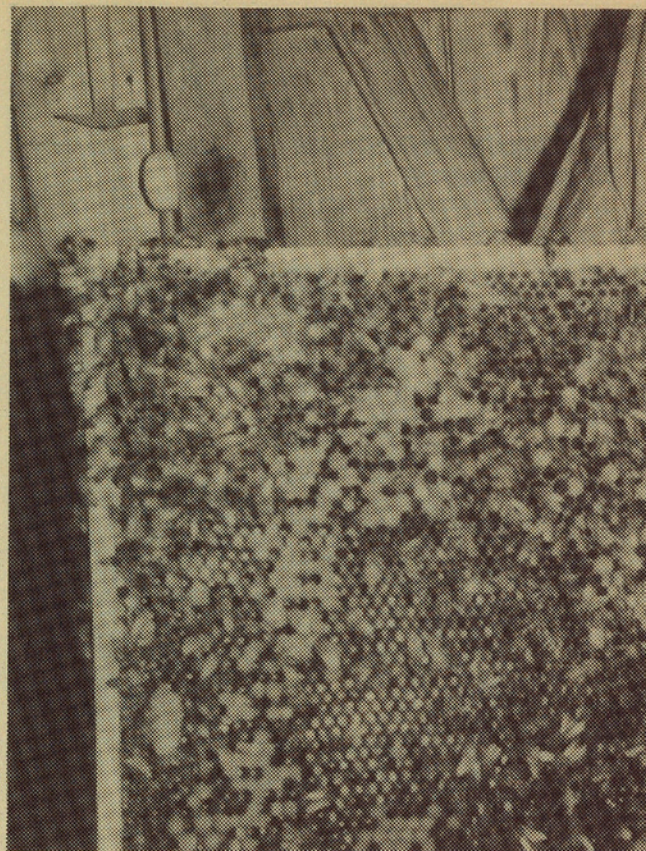
Ein ausgezogener Bienenschwarm wird in solchen Kästchen, deren Boden man zum Einfangen wegnehmen kann, wieder gefasst. Ist einmal die Königin darin, folgt ihr das Volk freiwillig.

Aufruf an die Hobby-Gärtner:

Aufgrund eigener schlechter Erfahrungen - vor einigen Jahren sind Rudolf Ruffner durch die Nachlässigkeit eines Landwirtes (es war kein Seener!) beim Spritzen einer Zwetschenbaumanlage an einem einzigen Tag fünf Bienenvölker elendig zugrunde gegangen - bittet Rudolf Ruffner (und mit ihm sämtliche Seener Imker) die Hobby-Gärtner, mit dem Spritzen ihrer Kulturen mit Chemikalien bis nach Sonnenuntergang zuzuwarten. Dann ist die Flugzeit der Bienen vorüber und die schädlingsbekämpfenden Wirkstoffe - die meisten Insektenvertilgungsmittel sind auch für Bienen hochgiftig! - können über Nacht eintrocknen und verlieren so ihre tödliche Wirkung. - Ein kleiner Beitrag der Gartenfreunde an die Bienenfreunde! Die Bienen werden diese Rücksichtnahme mit eifrigem Bestäuben der Pflanzen lohnen.

Obst- und Samenbau brauchen die Biene

Die Honigbiene ist zur Befruchtung der Obstbäume und Beerensträucher unentbehrlich. Das hat sich oft genug durch die praktische Erfahrung des schlichten Obstbauern wie auch durch den exakten Versuch des Wissenschaftlers bewiesen. Schon 1750 entdeckte der Engländer Arthur Dobbs den Zusammenhang zwischen Biene



Eine Brutwabe: Am linken Rand kann man eine Königin-Zelle kurz vor dem Schlüpfen ausmachen, die kleinen Zellen sind Brutstätten für die Arbeitsbienen, aus den mittelgrossen werden Drohnen schlüpfen.

und Blüte, doch wurde seine Ansicht damals belächelt. Inzwischen ist dieses Wissen Allgemeingut geworden, doch sind heute die Bienen durch die chemische Schädlingsbekämpfung erneut gefährdet - vielleicht stärker denn je. Natürlich gibt es auch andere Insekten, die Blüten bestäuben: Käfer, Schmetterlinge, Motten, Fliegen, Einsiedlerbienen, Hummeln. Doch unsere Honigbiene ist das einzige Insekt, auf das sich der Obstbauer für die Befruchtung seiner Bäume und Sträucher wirklich verlassen kann. Die Honigbienen gehen nicht als Einzellebewesen, sondern als Volk über den Winter, so dass sie in jedem Frühjahr zu einem Masseneinsatz für die Blütenbestäubung bereitstehen. Jeden Frühling neu - und das ist unter anderem auch den Imkern zu verdanken, die ihren Bienen auch die Winterruhe so angenehm wie nur möglich gestalten.



**Jetzt bei uns
Mäher-Eintausch**

WOLF Geräte

Sie erhalten bis Fr. 150.*

für Ihren alten Rasenmäher, beim Kauf eines neuen Modells aus dem grossen WOLF-Mäherprogramm! Und überdies, direkt von WOLF-Geräte, ein nützliches Gartengeschenk.

*Diese Vergütung richtet sich nach dem Zustand Ihres alten und dem Wert des neuen Mähers. Bringen Sie Ihren alten Mäher mit und verlangen Sie ein Eintauschangebot.

E. Feldmann AG Eisenwaren
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05



Garage Oberseen
P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11



**... und
Spass am Schuh!**



Zentrum Seen

Mit Schneider-Meili
Ihrer blass gewor-
denen Umgebung
wieder etwas
frische Farbe geben.
Und dabei schnell
merken, dass wir
sowohl Klein- wie
auch Gross-Aufträge
gewissenhaft er-
ledigen.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
052 22 75 65

**Mal
malen**

Die Devise ist
bekannt: wieder
mal malen.
Die fachliche Be-
ratung ist kostenlos
und unverbindlich.

Filiale Seen, Tösstalstrasse 252
Herr Fritz Trümpi, Telefon Privat 052/29 32 66

Leser-Briefe

«Spielerläbni» im Hölderli – Dank an die Betreuer!

Am 6. Juli 1981 machte sich unsere Franziska mit gemischten Gefühlen sowie mit einem Plastiksack, gefüllt mit einem Hammer, Gummistiefeln und Regenschutz, auf den Weg ins Hölderli. Wir kannten wohl die meisten Betreuer, konnten uns jedoch nicht so recht vorstellen, wie ein Kind mit zwei linken Daumen beim Hüttenbauen den Plausch finden könnte. Schon am ersten Abend durften wir mit Freude feststellen, dass von den Betreuern her mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen auf die verschiedenartigen Interessen der einzelnen Kinder eingegangen wurde. Viele waren sofort mit Feuereifer beim Hüttenbauen, andere vergnügten sich bei der grossen Schaukel, und für die Bastelgruppe war ein ideenreiches Betätigungsfeld vorhanden. Unsere Franziska fühlte sich in dieser Bastleratmosphäre sofort sehr wohl.

Eine freie und gelöste Atmosphäre konnten wir auch immer wieder bei unseren Besuchen feststellen. So sahen wir zwei Knirpse beim Schachspielen, eine Gruppe beim T-Shirt-Malen, «Vater Abraham...» tönte es aus der anderen Ecke, einige Kinder waren dabei, Modeschmuck anzufertigen und vereinzelt konnte man sehen, wie sie versuchten, die fertiggestellten Hütten zu verschönern. Dabei wurde von einzelnen Kindern nicht nur ein grosser Eifer, sondern vielfach auch eine grosse Fertigkeit an den Tag gelegt. Die Unterkünfte reichten von der einfachen Hütte bis zum luxuriösen und gemütlich eingerichteten Bau mit Teppich, lustigen Vorhängen, und auch der Blumenstrauß auf dem Tischchen fehlte nicht.

Die Kinder schwärmten vom guten Essen, dem feinen Znüni und wussten Glaces und Früchte zwischendurch – bei diesem herrlichen Sommerwetter – sehr zu schätzen. Ein ganz besonderes Erlebnis waren natürlich die Übernachtungen in den selbstgebaute Hütten. Nebst dem Ausflug bildete das Abschlussfest den eigentlichen Höhepunkt. Die Begeisterung für die zwei Wochen «Spielerläbni» wirkte noch lange nach.

Wir Eltern möchten allen Betreuern und Helfern für die zwei Wochen «Spielerläbni» ganz herzlich danken. Ist es doch nicht selbstverständlich, dass zwei Ferienwochen für eine solche Aufgabe mit Tag- und Nachtdienst «geopfert» werden.

Ursi und Teddy Ettlin

Verkehrsgarten Gutschick

Im Verkehrsgarten Gutschick haben die Kinder Gelegenheit, das Velofahren zu üben. Eltern, welche hier ihren Kindern das richtige Lenken eines Fahrrades und einige Verkehrsregeln beibringen möchten, können dies zu folgenden Zeiten tun:

Während der Schulzeit, ab Schuljahrbeginn 1981/82, jeweils am Dienstag und Donnerstag von 17.00 – 19.00 Uhr.

Diese Regelung wird bis zu den Herbstferien, ausgenommen die Sommerferien, beibehalten. **Die Kinder müssen eigene Fahrräder mitbringen und von Vater oder Mutter begleitet sein.** Für Auskünfte steht jeweils ein Verkehrsinspektor zur Verfügung.

Stadtpolizei Winterthur, Verkehrserziehung

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 28 36 26

Sammelsurium

Kurz vor den Sommerferien ist die Wirklichkeit geworden, die Schliessung der Wurmbühlstrasse für den Motorfahrzeugverkehr von der Landvogt Wasser-Strasse her! Anfänglich sah man noch viele «Schleichen», die sich zuerst an die grosse Neuheit gewöhnen mussten und darum dann doch noch schnell das verbotene Teilstück durchfahren. Bald aber beruhigte sich die Situation. Die ganze Signalisation ist deutlich sichtbar, und wer diese doch noch übersehen sollte, der stutzt dann spätestens vor den vier neulich hingestellten Pflanzenkübeln, die die halbe Fahrbahn versperren. An der Wurmbühlstrasse ist es ruhig geworden. Die Schüler des Schulhauses Tägelmoss sind kaum mehr gefährdet durch den spärlichen Anstösserverkehr. Eigentlich erwarteten wir ein Echo aus dem Leserkreis. Aber weder ein positives noch ein negatives hat uns bis heute erreicht.

*

Nach Aussagen der Anwohner der Etzbergstrasse soll durch die oben erwähnte Schliessung der Wurmbühlstrasse der Verkehr (vor allem im Teilstück nach der Unterführung) merklich zugenommen haben. Entsteht hier ein neuer Schleichweg durch die gefährlich schmale Bahnunterführung? Dies ist sicher nicht die Absicht unserer Verkehrsplaner!

*

Wie wir mit Genugtuung feststellen konnten, sind die Sanierungsarbeiten bei der Kreuzung Landvogt Wasser-Strasse/Kanzleistrasse (bei der Post) an die Hand genommen worden. Sie wurden im Seener Boten Nr. 54 vom Januar 1981 beschrieben.

*

Es ist gar nicht selbstverständlich, dass wir in Seen einfach jedes Jahr an einer 1.-Augustfeier teilnehmen dürfen. Wie schwierig ist es doch Jahr für Jahr für den Präsidenten des Ortsvereins, genügend freiwillige Helfer für die Errichtung des Holzstosses zu finden. Meistens stellen sich die gleichen Leute wieder zur Verfügung und leisten einen beträchtlichen Einsatz, bis die Bevölkerung dann am Abend kommt und geniessen kann. Hanspeter Fankhauser spricht jeweils nachträglich allen Helfern den verdienten Dank aus. Doch er selbst geht immer leer aus. Darum möchten wir ihm hier einmal öffentlich den herzlichsten Dank für seinen unermüdlichen Einsatz aussprechen.

*

Am Sonntag, den 30. August, fand nach vielen verregneten Jahren auf dem Köhlberg wieder einmal ein ökumenischer Waldgottesdienst statt. Verschiedene behinderte und nichtbehinderte Mitchristen halfen mit, den im Zeichen des Jahres der Behinderten gehaltenen Gottesdienst zu gestalten. Der Musikverein Seen sorgte für die musikalische Begleitung der Lieder und bot anschliessend noch ein ansprechendes kleines Konzert. Wer noch länger verweilen wollte, wozu das herrliche Wetter geradezu einlud, konnte beim gemeinsamen Picknick Kontakte pflegen. Der Nachmittag wurde mit Postenlauf und Spielen von jung und alt vergnüglich genossen. Den beiden Kirchen sowie allen Beteiligten gebührt für die umfangreichen Vorbereitungen ein herzlicher Dank. Ihre Mühe hat sich gelohnt!

Ausgabedaten des Seener Boten 1981

Nr. 59	Redaktionsschluss	13. November
	Ausgabedatum	2. Dezember

Chum doch au i d'Wölf

Rudel Hirsch – Meute Jenatsch

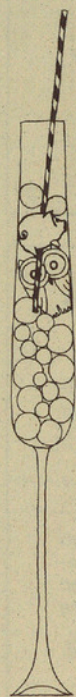
Abteilung Fontana

Wir suchen noch 8–10jährige Buben!

Nach dem Übertritt der alten Wölfe in die Pfadistufe ist unser Rudel ziemlich zusammengeschrumpft. Wir sind 6 Wölfe aus Seen und 2 Rudelführerinnen und freuen uns auf neue Kameraden. Unser Anschlag ist beim Bushäuschen Schulhaus Dorf – dort erfährst Du, wo wir uns am Samstagnachmittag treffen, und was Du mitnehmen musst.

Weitere Auskunft erhältst Du bei Oruga (Esther Jucker), Tel. 29 38 27 oder Ibis (Pia Fankhauser), Tel 29 66 72

Es Gschänkli macht Freud...



Es gibt 1000 Gelegenheiten, mit einem Mitbringsel Freude zu bereiten. Und es gibt in unserer Geschenkboutique 1000 Möglichkeiten, das Richtige auszuwählen.

Lässig, plauschig, jeansig...

Unkomplizierte mögen die ewig jungen Jeans vom Chratte, Von Lee Cooper, Levi's, Arizona, Tornado, In-Wear und Life. Verschiedene Formen und Schnitte. Und dazu die passenden Blusen, Hemden, Pullis, Shirts, usw.



Geschenkartikel und Mode-Boutique: Einkaufszentrum Winterthur-Seen

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50

H. U. BRAUN GARTENGESTALTUNG GARTENPFLEGE



GARTENBAU

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

SCHLOSSEREI— REPARATUR— DIENST

Wissen Sie, dass wir einen besonderen Reparaturdienst für kleine Schlosserarbeiten unterhalten?

Unser Kunden-Service hilft Ihnen prompt und fachgemäss aus der nächsten Verlegenheit.

GEILINGER

Winterthur Telefon 84 61 61

Geilinger AG



Elektrische Unternehmungen
Licht — Kraft — Telefon

Haben Sie einen Defekt an der elektrischen Installation Ihrer Wohnung oder Liegenschaft, so rufen Sie

Telefon 29 19 21

an.

Unsere Servicemonteurs werden den Schaden sofort beheben. Für Erweiterungen und Umbauten Ihrer elektrischen Installationen erstellen wir Ihnen gerne einen Kostenvoranschlag.

Eduard Steiner AG
Grüntalstrasse 16, 8405 Winterthur

Bruno Walther

Bedachungen

Lendikon, 8484 Weisslingen
Magazin: Hüsliweg 9, Seen

Tel. 34 18 92
Tel. 29 89 47

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und Eternitfassaden

Elektromonteur

der seine Firma wechseln will und eine interessante Stelle sucht, findet diese bei uns.

Melden Sie sich bei

elektro wagner ag

8405 Winterthur, Roggenweg 19, Tel. 052 29 24 17

Ortsverein Seen

Wir danken

Eine stattliche Zahl von Seemer Familien nahm bei herrlichem Sommerwetter an der schlichten Feier am Stockemerberg teil. Der Blick über Seen hin zur Stadt und die Gedanken von Herrn Alfred J. Furrer riefen vermutlich bei vielen Gefühle des Dankes wach, in solch schöner Umgebung den Geburtstag unserer trotz vieler Mängel gut funktionierenden Gemeinschaft feiern zu können. Ein aus dem Publikum zusammengestellter Chor führte zum Schluss die Anwesenden durch unsere so schwer zu singende und zu verstehende Landeshymne. Pünktlich entzündete Stefan Fankhauser das Feuer, das einige treue Helfer zusammengetragen und aufgebaut hatten. Ich danke allen, die mithalfen, die einfache Feier vorzubereiten und durchzuführen.

H.P. Fankhauser

Stockemerberg – wie geht es weiter?

Die seit langem geplante und vor kurzem durch den Regierungsrat genehmigte Überbauung des Stockemerberges zeigt seit letztem Frühjahr ihre ersten Spuren. Durch diese Bautätigkeit wurde vielen Seemern bewusst, dass der Stockemerberg nun bald überbaut sein und dadurch ein vielbenutztes Erholungsgebiet verschwinden wird. Da aus der Bevölkerung viele Anfragen und Anregungen an uns gerichtet wurden, entschlossen wir uns, die im letzten Seener Boten angekündigte Orientierung vom 22. Oktober 1981 hauptsächlich dem Stockemerberg und der weiteren Überbauungsplanung Seens zu widmen. Wir möchten die Seener über die geplante Überbauung des Stockemerberges orientieren, versuchen, einen kleinen Teil zur freien Nutzung zu retten und aufzeigen, wie der Planungsstand der noch nicht überbauten Gebiete Seens ist. Reservieren Sie sich bitte den 22. Oktober. Einladungen folgen durch Anschläge und die Tagespresse.

H.P. Fankhauser

Lustige Begebenheiten

Im letzten Seener Boten stand auf dem Titelblatt: «Ferienzeit – schönste Zeit!», worauf ich mir vornahm, etwas Fröhliches über den Sommer zu schreiben. Dann explodierten Bomben in Kloten, Bern, Lausanne und Genf. Unschuldige Menschen wurden schwer verletzt, und in Winterthur wurde ein 18jähriges Mädchen entführt. Wie kann man da fröhliche Geschichten schreiben? Doch dann bin ich zur Überzeugung gekommen, dass wir nur eines tun können gegen den zunehmenden Terrorismus, nämlich ruhig, zuversichtlich und fröhlich zu bleiben. Deshalb will ich trotzdem einige lustige Begebenheiten erzählen.

Eines Tages musste ich im Auftrag meiner Chefin nach Zürich. Als echte Seemerin kam ich mir vor wie ein Kind vom Lande in der Grossstadt. Für eine Weile war die ganze Strasse blockiert. Ich schaute zum Tramfenster hinaus, und was sah ich? Eine Entenmutter hatte sich mit ihren sechs Entenkindern mitten in den Stadtverkehr verirrt. Einige Strassenarbeiter versuchten nun, die verirrt Familie an ihren Bestimmungsort, nämlich ans Seeufer, zurückzuführen. Dies funktionierte nicht schlecht, denn die Kleinen marschierten in Reih und Glied hinter ihrer Mutter her, ausser dem letzten. Dieses wollte eigene Wege gehen und wusste nicht, in welche Gefahr es sich begab. Die Männer versuchten immer wieder, den Ausreisser mit Hilfe einer Zeitung zu seiner Familie zurückzudirigieren. Das Tram setzte sich wieder in Bewegung. Ich habe das Ende dieser Entengeschichte nicht mehr gesehen, hoffe aber, es war ein «happy end».

An einem Sonntagmorgen machte ich ein Velotürli der Töss entlang. Zwischen zwei Velowegen liegt ein Stück Autoweg mit Trottoir, auf welchem ich sehr langsam fuhr, um in den nächsten Veloweg einzubiegen. Vor mir

spazierte eine grosse Familie: Grosseltern, Eltern, Kinder und Hund. Das Oberhaupt der Familie rief: «Achtung, ein Velo!» Ich entgegnete: «Nein, das ist kein Veloweg, Sie haben den Vortritt!» Der Vater antwortete lachend: «Hoffentlich fallen Sie nicht aus dem Rhythmus!» Es geht auch so, mit Humor und Toleranz.

An einem Freitagnachmittag habe ich meine blinde Freundin besucht. Sie hatte einen Ferienbub und ich sah, dass er sie sehr ermüdete. Ich machte ihr den Vorschlag, sie solle doch mit ihrem Blindenführhund einen Spaziergang machen, inzwischen wolle ich ihrem Ferienkind Geschichten erzählen. Sie war mit meinem Vorschlag einverstanden. Was ich erst später erfuhr, war, dass der Knirps nachträglich seiner blinden Gotte dieselben Globi-Geschichten erzählte. Dies zu erfahren, hat mich sehr gefreut.

An einem lauen Sommerabend machte ich mit meinem Sohn einen Spaziergang rund um den Caslanerberg. Plötzlich raschelte etwas im Gebüsch. Wir blieben stehen und Andreas sagte: «Schau Mami, eine Schlange!» Bisher hatte ich eine panische Angst vor Schlangen gehabt, doch jetzt blieb ich ganz ruhig stehen und suchte mit meinen Augen nach besagtem Tier. Es war eine Viper, wie sie im Tessin häufig vorkommt. Ich sah ihren Kopf, und wir schauten einander an. Dann verschwand sie im Gebüsch – wir wanderten weiter – und ich habe meine Angst vor Schlangen verloren.

R.H.

Herbstkleiderbörse

Liebe Kundinnen!

Bereits vor den Sommerferien haben wir Sie in unserer Quartierzeitung auf die kommende Kinderkleider- und Spielzeuggbörse hingewiesen, welche vom 22.-25.9.1981 wie üblich am altbekannten Ort, im ref. Kirchgemeindehaus an der Kanzleistrasse, stattfindet. Nachstehend geben wir Ihnen, dies vor allem zur Orientierung der Neuzuzüger, die Einteilung bekannt:

Annahme: Di, 22.9., 14.30 – 19.00 Uhr

Verkauf: Mi, 23.9., 14.30 – 19.00 Uhr

Verkauf: Do, 24.9., 09.00 – 11.00 Uhr

Rückgabe und

Auszahlung: Fr, 24.9., 14.30 – 19.00 Uhr

Wir nehmen entsprechende Garderobe für die kommende Winterzeit für Kinder im Alter von zwei bis vierzehn Jahren entgegen. Die Kleidungsstücke sollten sauber, nicht verwaschen und vor allem nicht beschädigt sein. Schuhwerk für den Winter, vor allem aber Ski- und Schlittschuhe, sind immer sehr gefragt. Denken Sie daran, die Schuhe zu binden? Spielzeug, wenn es aus Einzelteilen besteht, muss ebenfalls so zusammengebunden sein, dass nichts herausfallen kann. Wie uninteressant zum Beispiel ist ein Puzzle, wenn Teilchen davon fehlen. Gute Jugendbücher finden immer wieder junge Leseratten.

Wir möchten darauf hinweisen, dass wir vorweg Fr. 1.— als Bearbeitungsgebühr von Ihnen verlangen. Weiter, dass wir uns das Recht vorbehalten, Kleidungsstücke, die uns am Annahmetag bereits geschenkt werden, in den Verkauf zu bringen. Nicht um uns zu bereichern. Doch ist ja wohl allgemein bekannt, dass wir einige kinderreiche Familien mit Kinderbekleidung unterstützen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und freuen uns immer wieder, dass die Idee der Kinderkleiderbörse auf fruchtbaren Boden gefallen ist.

Für weitere Auskünfte steht die Leiterin der Börse, Frau Ruth Müller, Telefon 29 12 12, gerne zur Verfügung.

Für die Börsenfrauen: S. Schärer

Hobbykünstler-Ausstellung

in der alten Turnhalle Seen, vom 22. – 28. Nov. 1981 (siehe Plakätchen und Tagespresse).

Zum Herbstanfang empfehlen wir Ihnen unsere herrlichen

Kastanien
aus feinsten Gianduja
Sauser-Fässli
Hausgemachte Pralinées
Diverse Cakes und Torten
Vermicelles

CONDITOREI

Plätzli

WINTERTHUR-SEEN

R. Jaeger Bollstr. 7 8405 Winterthur (052) 29 40 68

Jetzt auf NORDISCH-SCHLAFEN umstellen

Grosse Auswahl an Flachduvets und Bettwäsche in allen Grössen + Qualitäten.

Wir beraten Sie gerne

**TEPPICH
HEUSSER**

Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87

**Zentrum
Garage
Seen** **OPEL**
Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90
FORD

vis-à-vis  Einkaufszentrum Seen

Verkauf von Neuwagen sämtlicher Marken



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mitglied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Bühlhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

«Wölfe im Raume Winterthur gesichtet»

Diese Schlagzeile mag vielen Lesern aufregender erscheinen als sie in Wirklichkeit ist. Denn man muss wissen, dass sich die jüngste Altersstufe unserer Pfadfinderbewegung (7 – 11 Jahre) «Wolfsstufe», also «Wölfe» nennt. Somit können wirklich oftmals «Wölfe im Raume Winterthur beobachtet werden»! Doch gefährlich werden diese Wölfe in weissem Chutteli und rotem oder gelbem Zött kaum! Weshalb kommen wir Pfader darauf, unsere Jüngsten «Wölfe» zu nennen, und sie in «Rudeln» (Gruppen von 5 – 8 Kindern) zusammenzufassen? Wir beziehen unsere Ideen aus dem bekannten «Dschungelbuch», einem Kinderbuch von Rudyard Kipling. Die Geschichte handelt von einer Wolfsfamilie, die im unendlich weiten Dschungel, im Reich der Tiere, lebt, und die Mogli, ein verwaistes Menschenkind, bei sich aufzieht. Aus verschiedenen Episoden dieser Handlung entnehmen wir Motive als Thema für unsere Übungen am Samstagnachmittag. Doch auch ganz unabhängig davon führen wir alle Arten von Spielen, aber auch Bastelnachmittage, Ausflüge usw. durch. Und wenn man die Gesichter der Wölfe beobachtet, so muss man sagen, den Kindern gefällt so etwas! Wir Führerinnen und Führer, die wir jeden Samstag für unsere Wölfe einen Nachmittag vorbereiten, und auch einmal im Jahr mit ihnen ins Lager ziehen, wir haben diese Aufgabe übernommen, weil wir überzeugt sind, dass diese Art von spielerischem Mitmachen in einer Gruppe, wie auch das Erforschen und Erleben der Natur in und um Winterthur für Kinder aus dem Stadtleben besonders wichtig ist. Übrigens ist das Lager ein Höhepunkt in unserem Betrieb, eine willkommene Abwechslung zu den Übungen am Samstag. Für den Wolf heisst ins Lager gehen: von Zuhause wegbleiben für ein paar Tage, für kurze Zeit von seinen Spielsachen daheim wegkommen und ein völlig neues Haus mit seiner Umgebung irgendwo auf dem Lande kennenlernen. Und das wird für ihn immer zu einem kleinen Abenteuer. Die Eltern daheim dürfen beruhigt sein. Die Führerinnen eines solchen Lagers betreuen die ihnen anvertrauten Schützlinge mit oft fast mütterlicher Hingabe. Nur gegen das Schmutzigwerden der Kleider ist bei Kindern kein Kraut gewachsen! Für die Übungen am Samstagnachmittag treffen wir uns jedes



Mal an einem etwas anderen Ort der Stadt (immer eine Bushaltestelle). Wir bleiben ganz bewusst nicht immer im selben, wohlbekannten Quartier, damit jeder Samstag so etwas wie zu einem abwechslungsreichen «Ausflug in den Dschungel» wird. Es ist verständlich, dass auch Busfahren gelernt sein muss. Doch wir helfen jedem neuen, noch unerfahrenen Wolf beim Zurechtkommen mit dem Bus. Zum Teil holen unsere Führerinnen die Wölfe die ersten Male von Zuhause ab. Eigentlich habe ich unseren Wolfsbetrieb deshalb hier kurz vorgestellt, weil ich hoffe, dass sich dadurch manche Familie entschliessen könnte, auch ihrem Kind diese Möglichkeit von Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Für Auskünfte aller Art über unseren Pfadfinder-/Wolfsbetrieb gerne bereit:

Ueli Wachter, Wolfsstufe Waldmann, Obergasse 34, 8402 Winterthur, Tel. 052 22 81 79.

Puzzle, das Signet für die offene Jugendarbeit der Pfarrei St. Urban

Puzzle ist das Jugendforum St. Urban. Es ist für jedermann offen. Voraussetzung ist nur das Interesse am Thema. Es besteht keine Vereinstätigkeit, kein Vorstand, kein Mitgliederbeitrag; die Arbeit wird von einem Team geleistet. Es sollen alle Interessen der jungen Generation angesprochen werden.

Puzzle ist ein Dienst am jungen Menschen, es vermittelt Information auf christlicher Basis. Es möchte gegenwärtig sein bei der Meinungsbildung. Es bietet auch Begegnungsanlässe wie Disco, Sport-Treffen usw.

Puzzle möchte weltoffen sein. Es möchte zu Begegnungen führen, an denen wir sonst vorbeileben. Es möchte alltägliche Eindrücke vertiefen. Es möchte Lebensfragen angehen.

Puzzle hat für die nächste Zeit einige Anlässe in Vorbereitung, die Dich sicher interessieren.

Puzzle kann ausgebaut werden. Das Leitungsteam nimmt gerne Anregungen für weitere Anlässe entgegen. Es kann auch Mitarbeiter brauchen, die das Programm mitgestalten, die ihre Interessen und Meinungen einbringen möchten.

Puzzle lädt meistens vierteljährlich für die Veranstaltungen ein, die vorläufig einmal je Monat durchgeführt werden.

Puzzle freut sich auf Deinen Besuch!

Was wird nun konkret angeboten?

In Stichworten: Velo-Rallye, Batik-Kurs, Disco, Foto-Kurs mit Wettbewerb und Preisen, Gesprächsrunde über gewerkschaftliches Denken auf christlicher Basis, Theaterbesuch, Diskussionsabend zum Thema Liebe und Zärtlichkeit, Spezialitätenkochkurs, Blustfahrt, meditatives Nachtwandern usw.

Unser nächster Anlass im Detail:

Velorallye

Können Sie Velofahren?

Genau Velofahren?

Kennen Sie Ihr Velo?

Und die Umgebung Winterthurs?

Trauen Sie sich 20 km zu?

Können Sie gut beobachten?

Haben Sie den Plausch an einem Lagerfeuer?

Dann machen Sie mit am «Puzzle 81»-Velorallye für Junge und Nicht-mehr-ganz-Junge.

Besammlung: Sonntag, 27. September, um 10.00 Uhr vor dem Pfarreizentrum St. Urban in Seen.

Verpflegung ist Sache der Teilnehmer. Getränke können am Ziel gekauft werden. Rangverkündigung und Übergabe der Preise um 17.00 Uhr vor dem Pfarreizentrum St. Urban in Seen. Tel. 29 08 62 gibt von 07.00 – 10.00 Uhr Auskunft über die Durchführung. Verschiebungsdaten bei Schlechtwetter sind keine vorgesehen. Aus organi-

satorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich.
Tel. 29 08 62 oder 28 28 29.

Und noch zwei Voranzeigen:

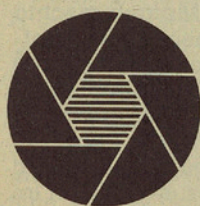
Disco

im Zentrum St. Urban. Samstag, 24. Oktober, ab 20.00 Uhr, mit Disc-Jockey Herby Roth.

Zärtlichkeit

Diskussionsrunde im Pfarreizentrum St. Urban, am 26. November, 20.00 Uhr, mit Christa + Peter Mosele. (siehe Detailprogramm)

* * *



FOCUS

Seen hat einen neuen Fotoclub

Am 24. April 1981 wurde unter grosser Beteiligung im Saal des Restaurants Krone Seens neuer Fotoclub «Focus» gegründet! Eigentlich erst als Orientierungsabend vorgesehen, konnte nach den umfassenden Darlegungen des Gründungsvorstandes über Sinn, Zweck und Ziel des geplanten Fotoclubs dank den unerwartet vielen Beitritten direkt die Clubgründung vollzogen werden. Die rege Teilnahme und die zahlreichen Beitritte sind der Beweis für das Bedürfnis nach einem aktiven Fotoclub. Zudem hat die Hobbyfotografie in ihrer gesamten Bandbreite einen technisch rasanten und kaum mehr übersehbaren Aufschwung erlebt und trotzdem den Kulminationspunkt noch lange nicht erreicht. Praktisch jeder wird heute mit den Problemen der Fotografie konfrontiert. Das Angebot an Fotoausrüstungen und Zubehör in allen Preislagen und mit allen Feinheiten wird dauernd grösser – die Fototechnik perfekter – aber dadurch nicht unbedingt einfacher. Obwohl der heutigen Fototechnik kaum Grenzen gesetzt sind, werden diese doch sehr bald im allereinsten Rahmen erreicht, nämlich dort, wo die elementarsten Fotokenntnisse fehlen. Wo lassen sich diese Kenntnisse vernünftig leicht und besser aneignen, als in der lockeren, geselligen Atmosphäre eines Clubs von Gleichgesinnten. In diesem Sinne und mit diesem Ziel wurde der Fotoclub «Focus» gegründet. Er soll als Kontaktstelle und Drehscheibe allen am Fotohobby Interessierten dienen. Hauptanliegen des «Focus» ist, seinen Mitgliedern auf kurzweilige, ungezwungene und fröhliche Art und Weise Fachwissen, Erfahrungsaustausch, Beratung und lebendige Praxis zu vermitteln. «Focus» bietet jedem etwas fürs Fotohobby. Man braucht bei uns keine Superausrüstung, um dabeizusein. Jeder ist willkommen. Im buntgemischten Jahresprogramm finden sich Anlässe für jedermann wie Ausflüge, Fotoexkursionen, Kursabende, Praxiskurse bis hin zum geselligen Beisammensein. Wer sich angesprochen fühlt, in unserem jungen, aufstrebenden und weltoffenen Club mitzumachen, kommt einfach an einen unserer «Treffe» im Restaurant Krone in Seen, jeweils am zweiten Freitag des Monats. Nächster Clubabend ist Freitag, der 9. Oktober 1981, 20.00 Uhr, im Saal der «Krone», Seen. Ferner geben folgende Vorstandsmitglieder auf Anfrage hin gerne weitere Auskünfte:
John Wilhelm, Tel. 29 63 42, Fredy Haug, Tel. 29 87 55, Paul Neuenschwander, Tel. 29 99 28.

Mein Vater, der Milchmann und Kleinbauer

Mein Vater stammte aus einer kinderreichen Familie. Er hatte vier Brüder und drei Schwestern. Mehrheitlich sind diese auf der «Schanz» gross geworden. Dieser kleine Bauernhof liegt halbwegs zwischen dem Dorf Seen und dem «Paradies». Mein Grossvater hatte ihn im Jahre 1860 käuflich erworben. Natürlich genügte dieses Gutlein für den Unterhalt der grossen Familie nicht. Mein Grossvater sah sich daher gezwungen, nach einem Nebenverdienst Umschau zu halten. Er fand einen solchen auf dem Bahnhof Winterthur. Hier hatte er in der kalten Jahreszeit sämtliche Lokalitäten zu heizen. Es hiess um 3 Uhr morgens aufstehen. In der Regel wählte er den Weg über das «Waldegg». Dieser war etwas kürzer als derjenige über das Dorf. Bei Regen und Neuschnee war die Begehung dieses Weges zu so früher Morgenstunde nicht immer ein Vergnügen.

Das Wohnhaus auf der «Schanz» war damals noch eingeschossig und denkbar einfach eingerichtet. Der frühere Besitzer war ein invalider Besenbinder. Es war für mich fast ein Rätsel, wie die grosse Familie hier Platz gefunden hatte. So kam es allerdings nicht von ungefähr, das die Kinder, vorab die Töchter, frühzeitig ausflogen. Der eine oder andere Sohn dagegen fand nach der Schulentlassung kärglichen Verdienst in der Spinnerei im Sennhof. Mein Vater sagte mir einmal, dass ihnen die Mutter für das Mittagessen jeweils ein paar geschwellte Kartoffeln und ein Stück Brot eingepackt habe. Alle Söhne sind trotzdem recht alt geworden. Auch Schaggi, den ältesten Sohn (geb. 1850), packte früh schon das Reisefieber. Er durchstreifte auf der Walz Süddeutschland und fand schliesslich eine Anstellung bei der Deutschen Reichsbahn. Er liess sich in Mainz nieder, sah die deutschen Truppen nach dem Siebzigerkrieg siegreich heimkehren und lernte auch die Nöte des Ersten Weltkrieges am eigenen Leib kennen, den Zweiten Weltkrieg erlebte er zum Glück nicht mehr. Er starb kurz vorher. Bei einem Besuch kurz nach dem Ersten Weltkrieg erklärte er mir einmal, dass er es bedaure, das Schweizerbürgerrecht aufgegeben zu haben.

Der Grossvater war Bürger von Weisslingen (Wislig), wie schon seine Vorfahren. Diese waren Bauern in Dettendorf. Nachdem er mit seiner Familie acht Jahre auf der «Schanz» ansässig war (1860), bewarb er sich um das Bürgerrecht der Gemeinde Seen. Die diesbezügliche Urkunde datiert vom 1. März 1868 und ist fein säuberlich in schöner und regelmässiger deutscher Schrift ausgefertigt. Unterschrieben ist die Urkunde von J. Pfenniger als Präsident des Gemeinderates und von Schreiber Rüegg. Gebühren Fr. 500.—!

Mein Vater war zur Hauptsache Milchmann und Kleinbauer. Wo es daneben etwas zu verdienen gab, war er dabei. Er musste ja ebenfalls für eine grosse Familie sorgen. Eine Amtsperiode lang wirkte er einmal in der Kirchenpflege. Überdies war er in den achtziger Jahren

Ausser unserem täglichen, reichhaltigen Sortiment von Spezialbrotten, gibt es

Dienstag und Freitag

«aus alter Überlieferung» unser bekanntes Sauerteigbrot.

Donnerstag's

unser «Husprot» extra dunkel.

Unsere Spezialität «Schwarzwälder»- und verschiedene Rahmtorten. Jetzt auch wieder aktuell: «Heidelbeerrahmtorte» mit frischen Alpenheidelbeeren.

Es empfiehlt sich

Bäckerei-Konditorei zur Sonne

H. u. F. Guthöhrlein

Tösstalstr. 244, Tel. 29 18 84

Quästor der Freiwilligen Feuerwehr Seen. Die Anerkennung für die geleisteten Dienste mit der Überschrift «Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr» ist vom 1. Januar 1891 datiert und trägt die Unterschriften von Rudolf Jucker als Präsident und Jacques Hefti als Aktuar.

Im Jahre 1893 war die «Schanz» in die Hände meines Vaters übergegangen, nachdem er geheiratet hatte. Vier Jahre später sah man ihn jedoch als Besitzer der Liegenschaft Pfarrgasse 500 im Dorf. Die alte Dorfstrasse mündete hier in die Strehlgasse und in die Pfarrgasse ein. Dem kleinen Landwirtschaftsbetrieb war ein Spezerei- und Milchhandel beigegeben. Der Milchhandel stand im Vordergrund. Ein Teil der Kunden, die in unserer näheren Umgebung wohnten, holte die Milch bei uns ab, die andern mussten an ihrem Wohnort bedient werden. So kam es, dass unsere Küche, die gleichzeitig als Milchlokal diente, recht oft eine lebhaft diskutierende Gesellschaft sah. Wie oft hörte ich doch damals von älteren Frauen während des Ersten Weltkrieges die Aeusserung, es nehme sie nur wunder, was alles noch komme und wie der Krieg ausgehe. Grosse Bangigkeit zeigte sich namentlich, wenn im Winter bei grosser Kälte vom Westen her dumpfer Kanonendonner zu hören war. Mit den Kunden kamen gleichzeitig die Bauern, um die Milch abzuliefern. Da war der «Schmiedhans», der mit seiner leicht näselnden Stimme gerne gross angab. Der Militärdienst spielte dabei eine grosse Rolle. Ein anderer Bauer, der eigentlich mehr als Handelsmann tätig war, kam eher selten, dafür aber mitunter mit seinen beiden grossen Hunden. Naschten dieselben nun etwa in einem Kübel und wurde dies von unserem eigenen Vierbeiner bemerkt, so konnte es in unserer Küche mit den ziemlich vielen Personen einen Heidenlärm absetzen. Die Bauern nannte mein Vater in der Regel bei ihrem althergebrachten Übernamen, so z. B. s'Adriane, s'Rothüslers, s'Chüehirte usw.

Ein Episödden besonderer Art sei hier noch erwähnt: die alte Nänne holte bei uns die tägliche Milch, einen

Krankensmobiliemagazin

Tel. 29 96 05 (Frau C. Bühler)

Schöpfer, in einem runden Kesselchen. Sie plauderte gern. Und wieder einmal stand sie unter unserem Scheunentörchen im Gespräch mit meinem Vater, ohne auf das dem Hausplatz sich tummelnde Geissböcklein zu achten. Ein Zauberwort und schon hatte sich das muntere Tierchen von hinten an Jumper Nänne herangemacht und streckte sein zierliches Köpfchen tief in das Kesselchen. Offenbar mundete ihm das kostbare Nass recht gut. Es trank gierig bis der Boden des Kesselchens sichtbar wurde. Kurz darauf grosses Geschrei und wilde Gebärden der Nänne, die es kaum fassen konnte, was geschehen war! Sie beruhigte sich aber rasch wieder, als ihr meine Mutter, gutmütig lachend, neue Milch reichete. Nach den besorgten Stallarbeiten am Morgen machte sich mein Vater zum Gang in die Stadt bereit. Zuvor hatte ihm die Mutter noch ein währschaftes Morgenessen mit «Stierenaugen» bereitet. Hernach rüstete sie den Milchkarren und spannte – in früheren Jahren – auch den grossen Hund ein. Zum Glück ging die Fahrt am Anfang leicht abwärts. Aber wehe, wenn die Kübel und die Tanse zu hoch angefüllt waren, was namentlich im Frühling passieren konnte! Es war dann grosse Vorsicht geboten.

Begreiflicherweise gab es mit den Kunden hie und da Diskussionen. Den einen war die Milch zu fett, den andern zu mager. Gab es einmal an schwülen Tagen Schotte, so musste auch dafür der Milchmann herhalten. Damals gab es für ihn noch keine Quartiereinteilung. Die alten Kunden hatte er von seinem Vorgänger, und für jeden neuen war er sehr dankbar. Fast ängstlich war er darauf bedacht, dass ihm kein Kunde «abspritzte», wie der Ausdruck lautete. Und zog ein solcher in ein anderes Quartier, so opferte er gerne eine Viertelstunde oder noch mehr, um ihn nicht zu verlieren. Kundendienst hiess damals auch, die Kunden werktags wie sonntags zu bedienen. Der Milchmann scheute sich auch nicht, drei oder vier Treppen hoch zu steigen, um einer alleinstehenden alten Frau ihren Schöpfer Milch zu bringen. So gegen Mittag, oder auch etwas später, kehrte der Vater mit seinem Handkarren nach Hause zurück, müde und oft auch bis auf die Haut durchnässt und durchfrozen. Er schätzte es sehr, wenn man ihm entgegenkam, wenn sich flinke Bubenhände an den Karren legten. Was aber hatte er an einem solchen Morgen verdient? Es mögen etwa fünf Franken gewesen sein. Aber es waren noch gute alte Franken.

Nach dem Mittagessen und einem ausgiebigen Schlaf rief der Landwirtschaftsbetrieb nach dem Meister. Am Abend sah man ihn regelmässig im Stall. Wer nun aber glaubt, nach diesen Arbeiten wäre der Feierabend für ihn gekommen, irrt sich. Oft mussten noch die Milchbüchlein nachgetragen und die Abrechnungen für die Bauern und die Kunden erstellt werden. So blieb für das Familienleben nur wenig Zeit übrig. Mit wachem Interesse verfolgte aber der Vater die Schulzeit jedes Kindes und war auch dafür besorgt, dass jedes einen Beruf erlernen konnte. Viele Worte machte er nie. Er liess sich auch nicht leicht aus der Ruhe bringen. Wenn dies trotzdem geschah, so nur ganz ausnahmsweise, z. B. als Bürgschaften fällig wurden und er fast nicht wusste, wo er das Geld hernehmen sollte. Mein Vater konnte seine Herkunft aus bescheidenen Verhältnissen und von einem einsamen Gehöft nicht verleugnen.

Ernst Schoch

*Ausgeruht
und mit vielen
neuen Ideen
sind wir wieder
für Sie da!*

optik+foto studio 5



W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052-29 27 40

Parkplatz vor dem Geschäft

Sie wissen ja: wenn es um Fotoarbeiten, Porträts und Ausweisbilder oder Brillen geht, kommen Sie einfach zu uns.

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	1 Spalte	Fr. 320.—

Spielerläbnis uf em Spielplatz im Hölderli

Vom 6. – 17. Juli hät uf em Kinderspielplatz euses dritti Spielerläbnis stattgfunde. Am Mäntigmorge, am halbi nüni, sind die erschte Chind mit Hammer, Zange und Sagi underem Arm dagstande. Mer hät gli gmerkt, weli Chind s'erscht Mal as Spielerläbnis cho sind. Sie sind schüch, ja fascht e chli hilflos gsi. Sie händ nid rächt gwüss, was alles uf's zuechunt. Es isch dänn öppe nüni worde, bis alli 70 Chind uf em Platz gsi sind. S'Wätter isch d'Bombe gsi, dass die, wo händ wele es eiges Hus boue, grad händ chönne afange. Die einte händ no gli emal gmerkt, dass es gar nid eso eifach isch, bis nur emal s'Grüsch vo de Hütte stah. E paar Betreuer händ halt öppe müesse mit Rat und Tat zur Site stah. Die Chind, wo nid händ wele boue, händ chönne im Pavillon oder verusse underem Sunnedach baschtle. Sie händ chönne Libli bemale, Messingchetteli mache und Handabdrück us Gips. Verschiedeni Stei händs zu Tierli und Mandli zämekläbed und bemalt. Ente-Marionette sind grad e ganzi G'schar entstande. Es paar Chinde händ Ur-Spieli gmacht. Das isch öppis wie n'es «Eile mit Weile», aber us Holz. Gipsbildli und Bröschli sind en Hit gsi. D'Chind händ nöd gnuag übercho devo. Am Dunnschtig i de erschte Wuche isch en Usflug per Velo a d'Töss uf em Programm gstande. Im Sennhof hine hämmer baded und brötled und sind dänn prompt vo de Indianer, wo det hine s'Lager gha händ, überfalle worde. Zerscht sind e paar Chind und dänn no en Betreuer gfessled worde. Es



Wänn d'Hütte zämechrached, muemer halt nomal afange.

hät under de Chind e richtigi Ufregig gäh. Sie sind erscht wieder beruhiged gsi, wo ali wieder frei gsi sind und s'gmerkt händ, dass es nur Spiel isch. Mir händ dänn no dörfe go de Lagerplatz vo de Indianer aluege. Nachane simer mit de Velo wieder zrug gfare und händ am gliche Abig und am Fritigabig i de Holzhütte übernachtet. Am Samschtigmorge nach em Zmorge sind dänn d'Chind heigange übers Wuchenend. Sie händ es Bad und Schlaf nötig gha. Am Mäntig i de zweite Wuche sinds dänn usgruebed wieder cho. Zwar nūme alli, aber defür sind e paar Neui dezuegstosse. Die Wuche isch nūme so viel boue worde, es sind ja underdesse au 13 Hütte gstande. Baschtle, Singe und Spiele isch im Vordergrund gsi. Am Zischtig hämer s'dritti Mal übernachtet. Für de Mittwuchnamittag isch vo de Betreuer en Poschtelauf im Wald vorbereitet worde. A zäh Pöschte, entlang en Vitaparcours, händ verschieden Ufgabe müesse glöst wärde: zum Bispiel verschieden Vögel, Bletter oder Instrument (uf Tonband ufgno) erchänne, Pflschüsse, e paar Sorte Joghurt probiere, s'gsamte Gwicht vo allne Betreuer usrächne und vieles meh. Am Ziel isch de Gwunder natürl gross gsi, wär ächt de erscht Pris gunne heig. D'Rangverchündig und Prisverteilig hä-



Bim Start vo eusem sälber gmachte Heissluftballon.

mer aber uf de Abschlussabig am Dunnschtig ufgspared. Nach em Znacht und de Rangverchündig hämmer eusen Spielplatz-Heissluftballon stiege la. Es Lagerfüür isch azündt worde, und gsunge hämer bis spat i d'Nacht. Wo dänn entli alli gschlafe händ, isch zum Schreck vo de Chline no es Gspänscht uftaucht. De Fritig, de letschti Tag, isch gnutzt worde zum ali agfangne Sache fertig-mache. Die zwei Spielerläbniswuche sind nur z'schnell verbi gsi, aber mir händ de Plausch gha mitenand, und mir freued eus scho wieder uf's nächscht Jahr. Mir hoffed natürl d'Chind au! Zum guete Glinge vom Spielerläbnis hät sicher das prima Esse, wo eusi Chöchinne immer g'kocht händ, und das schöni Wätter en grosse Teil bitreit. A dere Stell möchtet mir alne Eltere nomal danke, wo eus Naturalie und Gäld gspended händ. Rü



Spiele und rammle ghört au zum Spielerläbnis.

Adressliste der Seener Ve

Stand Juni 1981

Ortsverein Seen

Hanspeter Fankhauser, Büelhofstr. 33
8405 Winterthur 29 66 72

Einwohnervereinigung Iberg/Eidberg

Weiss Emil, Station SBB
8482 Sennhof 29 33 44

Quartierverein Wingertli

Busenhart Rudolf, Etzbergstr. 14 b
8405 Winterthur 29 15 80

Musikvereine

Musikverein Seen

Blum Kurt, Seenerstr. 206
8405 Winterthur 29 36 26

Gesangvereine

Männerchor Seen

Zehnder Bruno, Bacheggliweg 30
8405 Winterthur 29 22 43

Männerchor Frohsinn

Krebser Werner, auf Pünt 27
8405 Winterthur 29 54 41

Männerchor Sennhof

Brüngger Alfred, Bruggwiese
8483 Kollbrunn 35 13 25

Männerchor Eidberg

Buchs Karl, Friedhofstr. 19
8406 Winterthur 22 11 74

Männerchor Iberg

Wegmann Hansrudolf, Ibergstr. 48
8405 Winterthur 29 46 39

Frauen- und Töchterchor Seen

Frau V. Bänninger, Sennhofweg 54
8405 Winterthur 29 40 24

Jodlerclub Männertreu Seen

Bischofberger Willy, Walkestr. 30
8400 Winterthur 25 81 37

Turnvereine

Turnverein Seen

Bolliger Max, Büelhofstr. 35
8405 Winterthur 29 45 99

Männerriege des Turnvereins Seen

Hürlimann Wilfried, Seenerstr. 194
8405 Winterthur 29 12 85

Skiriege Seen

von Allmen Fritz, Salstr. 45
8400 Winterthur 25 98 91

Damenturnverein Seen

Frl. Uschi Boo, Landvogt Waser-Str. 14
8405 Winterthur P: 29 42 43
G: 86 41 41
int. 407

Schützenvereine

Schützenverein Seen

Raimondi Peter, Weiherhöhe 1
8405 Winterthur 29 34 71

Kyburg-Schützen Seen

Hinderling Rudolf, Hegistr. 45
8404 Winterthur 27 52 56

Schützenverein Sennhof

Aschwanden Hubert, Palmstr. 6
8400 Winterthur 28 36 66

Schützenverein Eidberg

Frei Heinrich, Bolsternstr. 38
8483 Kollbrunn 35 18 76

Armbrustschützenverein Seen

Reif Werner, Römerhofstr. 14
8542 Wiesendangen 37 10 04

vereine und Organisationen

Armbrustschützenverein Gotzenwil

Gossweiler Kurt, Seebühlstr. 26 a
8472 Seuzach

23 89 14

Pistolenclub Seen

Hüppi Anton, Stadlerstr. 172
8404 Winterthur

27 36 49

Verschiedene Vereine

Arbeiter-Touringbund Seen

Glarner Karl, Strahleggweg 13/9
8400 Winterthur

29 53 97

Modellfluggruppe Winterthur

Gfeller Willi, Stadlerstr. 11
8404 Winterthur

23 46 26

Kaninchen- und Geflügelzüchterverein Seen

Jakob Hans, Oberseenerstr. 126
8405 Winterthur

29 90 22

Wandergruppe Seen

Jäger Hans, Wingertlistr. 25
8405 Winterthur

29 33 72

Samariterverein Seen

Wertli Esther, Büelhofstr. 33
8405 Winterthur

29 74 45

Tischtennis-Club Imperial

Rentsch Hans, Theaterstr. 32
8400 Winterthur

P: 23 23 62
G: 84 50 21

Theaterclub 5

Truog Annemarie, Wartstr. 110
8400 Winterthur

25 90 35

Vogelschutzverein Seen

Locher Walter, Leimeneggstr. 8 b
8404 Winterthur

27 37 52

Ferienheimgenossenschaft Seen

Pfyffer Peter, Ährenweg 12
8405 Winterthur

29 49 52

Elterngruppe «Kinderspielplatz Kanzleistrasse»

Bloesch Peter, Büelhofstr. 2
8405 Winterthur

29 94 14

Kirchliche Vereine

Katholische Kirchenpflege

Städtisch:
Bochsler Peter, Auf Pünten 13
8405 Winterthur

P: 29 32 53
G: 25 81 20

in Seen:
Wetli Eduard (Vizepräsident), Büelhofstr. 37
8405 Winterthur

29 88 95

Blaukreuzverein

Reber Walter, Hof Mühlau
8482 Sennhof

29 36 84

Protestantischer Volksbund

Trächslin Max, Etzbergstr. 37
8405 Winterthur

29 43 53

Evangelische Frauenhilfe

Frau A. Hofmann, Ryckenbergstr. 368
8404 Winterthur

27 19 78

Frau G. Winkelmann (Vizepräsidentin), Etzbergstr. 39
8405 Winterthur

29 31 07

Kantorei Seen

Dr. R. Winkelmann, Etzbergstr. 39
8405 Winterthur

29 31 07

Ref. Kirchgemeindehaus

Abwart:
R. Huber, Kanzleistr. 35
8405 Winterthur

29 60 03

Kirchliches Zentrum St. Urban

Pfarrer Josef Gwerder, Seenerstr. 193
8405 Winterthur

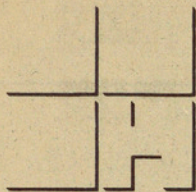
28 28 29

Abwart:
J. Stirnimann

29 62 47

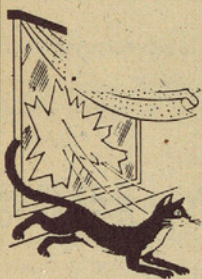
Präsident Pfarreirat:
Max Strebel, Am Bach 68
8400 Winterthur

29 43 18



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Bäckerei-Konditorei E. Börner
Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

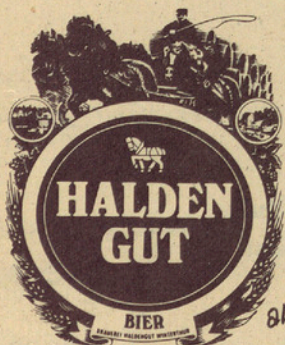
Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltemittel

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt
sich höflich

Familie E. Grau-Winter

Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62



*Es git mit besters
als so öppis Guets, Haldeguet.*

Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener
Restaurants und Ladengeschäften

Das neue Gotteshaus der Neuapostolischen Kirche in Winterthur-Seen

Ende September kann die Gemeinde Winterthur-Seen der Neuapostolischen Kirche ihre neue Versammlungsstätte einweihen. Das schmucke Gebäude an der Oberseenerstrasse 23 ist die dritte Kirche innerhalb der Winterthurer Gemarkung. Die ersten Gottesdienste der späteren Gemeinde Seen fanden Ende der zwanziger Jahre in Kollbrunn statt. Von 1929 bis 1937 stand ein Raum in einem Wohnhaus in Gotzenwil den Gläubigen zur Verfügung. Seit 1937 konnten sich die Gemeindeglieder in einem Mietlokal an der Rössligasse 12 versammeln. Schon anfangs der sechziger Jahre wurde der Gedanke nach einer eigenen Kirche gehegt. Im Jahre 1971 wurde es möglich, an der Oberseenerstrasse ein geeignetes Grundstück zu erwerben. Da im Mai 1976 der Versammlungsraum an der Rössligasse aufgegeben wurde, musste die Gemeinde bis heute nach Winterthur zum Gottesdienst. Schliesslich konnte am 10. Juni 1980 der erste Spatenstich unter freudiger Anteilnahme der Gemeinde vollzogen werden. Nach den Plänen der Architekten Müller und Junker entstand in nur 14 Monaten ein zweckmässiges und ansprechendes Kirchengebäude. Der schlicht gestaltete Neubau mit seinen Rundungen fügt sich diskret in das bestehende Wohnviertel ein. Die Gartenanlage besteht aus einem Vorplatz mit Ruhebänken, einem grosszügigen Parkplatz, Veloständern, Rasenflächen, Baumgruppen sowie Strauch- und Blumenrabatten. Durch die Eingangstüre betritt man den Vorraum mit Garderobe. Im Erdgeschoss befindet sich nebst der Sakristei der grosse Kirchensaal. Die Holzdecke in Hemlok-Täfer, die in Travertin-Stein ausgeführte Altarpartie, der Kokosteppich und der warme Farbton der Wände verleihen dem Raum eine behagliche, feierliche Note. Ein Zimmer für Mütter mit Kleinkindern, das vom Kirchensaal durch eine Glaswand getrennt ist, aber freie Sicht zum Altar gewährt, ist ebenfalls ohne Stufen zu erreichen. Das Obergeschoss beherbergt einen kleinen Saal und die Empore, während im Kellergeschoss die Toiletten- und technischen Anlagen sowie ein Mehr-



zweckraum zu finden sind.

Die Neuapostolische Kirche lädt die Bevölkerung von Seen und Umgebung auf Sonntag, 8. November 1981, 20 Uhr, zur Teilnahme an einem Orientierungsgottesdienst und anschliessender freier Besichtigung der neuen Kirche herzlich ein.

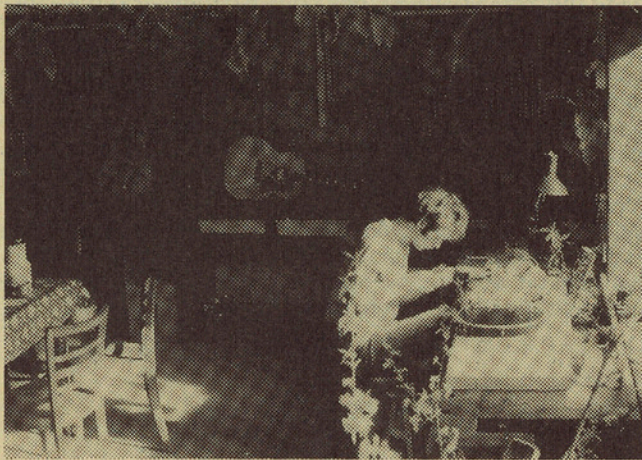
Sch.

Gitarre-Stübli

Weiten Kreisen ist die Gitarre eigentlich nur als geeignetes Instrument zum Mitnehmen und zur Begleitung von Liedern bekannt. Dieser volkstümliche «Anstrich» überdeckt Charakter und Tradition eines Instruments, dessen Geschichte viel weiter zurückreicht als beispielsweise jene des Pianos: seine Bedeutung als vollwertiges Soloinstrument wurde aber mit der Aufführungspraxis grosser Sinfonien zurückgedrängt. Erst in den letzten Jahrzehnten hat die Gitarre ihre verlorene Beachtung wiedergewonnen und nimmt in der klassischen Musik von neuem ihren besonderen Platz ein.

Vor etwa 40 Jahren lenkte der Jazz die Gitarre in völlig neue Bahnen: um lautstärkemässig in einer Bläserformation mithalten zu können, wurde sie mit elektrischen Tonabnehmern bestückt. Zur akustischen klassischen Gitarre gesellte sich nun die Elektrogitarre, die sich im Laufe der letzten Jahre enorm entwickelt hat und in allen Rock- und Popbands häufig als führendes Instrument eingesetzt wird.

Allerdings ist jede Gitarre – bedingt durch ihre Konstruktion – ziemlich empfindlich. Holz ist ein lebendes Material: es reagiert bereits auf die Klimawechsel innerhalb der Jahreszeiten – Verziehen des Halses, Risse und Sprünge können die Folge sein. Aber auch Schäden, hervorgerufen durch Schläge, Stürze oder normale Abnutzung, erfordern eine fachmännische Reparatur.



Das «Gitarre-Stübli» in Winterthur-Hegi ist hiezu der richtige Ort: in einer vollständig ausgerüsteten Werkstätte werden hier alle Reparaturen mit Fachkenntnis und Liebe ausgeführt. Gebrochene Hälse, abgerissene Stege, gesprungene Decken und Zargen, gelöste Querbalken, verzogene und abgenutzte Griffbretter, unpräzise Stimmmechaniken sind kein Grund mehr, das Instrument in eine Ecke zu stellen – ins Gitarre-Stübli damit! Für Elektro-Gitarristen stehen eine ganze Reihe spezieller Austauschteile und Tonabnehmer für die Verbesserung ihrer Instrumente zur Wahl, und in der Spritzkabine werden raffinierte Neu- und Sonderlackierungen mit Speziallacken vorgenommen.

Mit Vorliebe restauriert Rolf Spuler vom «Gitarre-Stübli» alte und antike Liebhaberstücke. Er freut sich über jedes Instrument, das wieder spielbar ist und wem er zu neuer alter Schönheit verholfen hat.

Wer zum erstenmal Rolf Spulers «Gitarre-Stübli» betritt, ist fasziniert von der besonderen Ambiance: es ist Werkstatt, Ladenlokal – mit attraktivem Angebot von ausgesuchten Instrumenten und Zubehör, besonders für anspruchsvolle Musiker – und gemütlicher Treffpunkt in einem. Gerne setzt man sich an den einladenden Tisch, geniesst ein wohlduftendes Käfeli, plaudert ungezwungen und profitiert wie nebenbei von fachmännischen Tips und fundierter Beratung. Im «Gitarre-Stübli» verweilt man gern!

(bs)

Chem. Reinigung Herr K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Unsere spezielle Wildleder-Reinigung

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

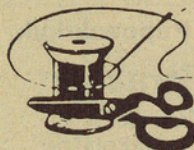
Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

J. Frei

Dipl. Baumeister Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur

Kleiderprobleme?

Zum Fachmann



Ernst Graf

8405 Winterthur
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Herrenbekleidung, Feinmass-
und Masskonfektion
Chemische Reinigung

«Winterthur» bedeutet Gesamtberatung in allen Versicherungsfragen



Agentur Seen

Hans Greutert

Büelhofstr. 2
8405 Winterthur
Tel. 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost
Frauenfelderstr. 124, Telefon 052 27 88 22

Bewegungs-Therapeutin erteilt seriösen

Joga-Unterricht in Kleingruppen.

Nachmittags- und Abendkurse, auch für Anfänger.

Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
V. Meyer, Tel. 30 15 02.

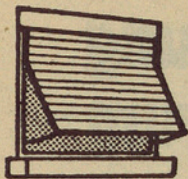
Ihr Fachgeschäft für

OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke

Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck





Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieladen
Spezial-Anlagen
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Telefon 052 - 27 44 68

Aktionen

Elternschule Winterthur

«Im Hause muss beginnen, was leuchten soll im Vaterland!» Der Spruch ist ein Ladenaufhänger. Einer also, der hütet, behütet, bleibt. Einer auch, der wahr war und wohl wahr bleibt. Geändert hat sich jedoch das Haus, das Heim. Aber auch in einer modernen Wohnstube ohne Kachelofen und Ofenbänke ist jene Wärme und Geborgenheit nötig, damit die jungen – und alten – Menschen gedeihen, sich entfalten und zum Guten entwickeln können. Die Elternschule will im Gedankenaustausch, im Gespräch jene Möglichkeiten erarbeiten, die in unserer neuen Welt zur glücklichen Gemeinschaft, zum seelisch-geistigen Wohl führen könnten. In Seen werden folgende drei Kurse durchgeführt:

Was gehen mich als Frau Fragen der Energie- und Rohstoffverknappung und der Umweltbelastung an?

Mit schwarzen Zukunftsprognosen werden wir zurzeit überflutet. Nehmen wir die Warnungen vor verschwenderischem Umgang mit den kostbaren Rohstoffen genügend ernst? Verhalten wir uns gegenüber den zukünftigen Generationen verantwortlich? Viele, besonders junge Menschen, versuchen einen neuen Lebensstil zu entdecken. Sie erleben dabei, dass ein einfacheres Leben nicht nur Verzicht bedeutet. Wer sich kritisch verhält gegenüber Konsumwerbung und überflüssigem Luxus, wird vielleicht empfänglicher für Werte, die seinem Leben wirklichen Sinn geben. Wir möchten uns als Gruppe den drängenden Zeitfragen stellen, Informationen entgegennehmen und verarbeiten. Wir suchen nach einem bewussteren Leben, in dem wir nicht alles machen, was «man» macht, nicht alles kaufen, was «man» kauft, nicht einfach essen, was «man» angepriesen bekommt. Wir fragen uns auch: Wie soll ich mich verhalten, damit sich auch meine Familie, meine Bekannten von der Notwendigkeit einer natur- und kreaturschonenderen Lebenshaltung überzeugen lassen?

Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3

1. Kurs

Zeit: 6 Montagnachmittage,
14.00 – 15.30 Uhr
Beginn: 2. November 1981
Kosten: Fr. 10.—
Leiterin: Frau M. Brassel

2. Kurs

Zeit: 6 Montagnachmittage,
14.00 – 15.30 Uhr
Beginn: 15. Februar 1982
Kosten: Fr. 10.—
Leiterin: Frau M. Brassel

Wenn alle ändern den Vortritt haben. Von der Kunst, Mutter, Gattin und Frau zu sein.

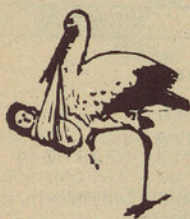
Ort: Alte Schule Seen, Sägeweg 3
Zeit: 6 Donnerstagabende,
20.00 – 21.30 Uhr
Beginn: 29. Oktober 1981
Kosten: Fr. 10.—
Leiterin: Frau S. Tschopp

Telefonische Anmeldungen für alle drei Kurse nimmt vom 22.–26. September entgegen:
Frau E. Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88.

Pelznähen

Nach den Herbstferien besteht wieder die Möglichkeit, hier in Seen einen Pelznähkurs zu besuchen. Frau Vogt hat sich als ideale Kursleiterin erwiesen. Mit viel Geduld und grosser Sachkenntnis macht sie Anfängerinnen das neue Hobby zum Vergnügen. Fortgeschrittene können

Mit 30 Jahren sind wir das älteste Spezialgeschäft der Ostschweiz, wo noch alles gemacht wird: Stubenwagen, Bettli, Wiegen werden ausgestattet und mit Stoffen aus unserer reichhaltigen Auswahl überzogen. Matratzen, Flaumdekeli, Kissen (Hirse und Spreu), Bettwäsche in allen Grössen. Puppenklinik.



Natürlich im
Sparparadies + Puppenklinik

Bébéhaus Strasser

Tösstalstr. 251, 8405 Seen
Telefon 29 83 72 Parkplätze

Jetzt gibt's gegen Verstopfung Laxiplant®!

Laxiplant® von Wander, das rein pflanzliche Laxans mit optimaler Quellwirkung hilft – zuverlässig – schonend – und schmeckt angenehm fruchtig

1–2 Teelöffel pro Tag (mit einem Glas Wasser) führen den normalen Rhythmus wieder ein.



K&G

DROGERIE
REFORMHAUS

Einkaufszentrum Seen, Tel. 29 30 17

auch nach 1-2 Kursen noch vom grossen Ideenreichtum, den guten Arbeitsanleitungen und ihrer helfenden Hand profitieren. Nicht nur Pelztiere wie Igel, Hase, Hund, Katze, Elefant, Bär, Uhu usw. können aus den kuscheligen Fellen hergestellt werden. Auch hübsche Babyfinklein, Handschuhe, Mützen, Kissen und Hocker entstehen. Vielleicht hat jemand eigene Felle, die hier nun verarbeitet werden können. Sonst kann alles Material und die Felle bei der Kursleiterin günstig bezogen werden.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3
 Zeit: 6 Montagabende, 26.10–30.11.1981, jeweils von 19 – 22 Uhr
 Kosten: Kursgeld Fr. 45.— (Material nicht inbegriffen)
 Mitbringen: Nähutensilien, Schreibmaterial.

Anmeldungen von Montag, 21. Sept. – Freitag, 2. Oktober 1981, nimmt entgegen: Frau U. Briner, Auf Pünten 21, Tel. 29 92 79.

Brotbacken Wiederholung

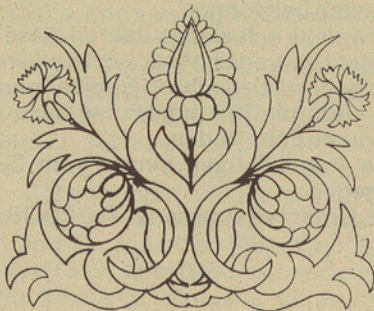
Selber Brot backen erfreut sich wieder zunehmender Beliebtheit. Mit Recht, denn es ist wirklich keine Hexerei, die verschiedensten gluschtigen und knusprigen Brotarten selber herzustellen. Frau T. Sailer, Hauswirtschaftslehrerin, wird Ihnen mit manch gutem Typ den Umgang mit Hefeteig zu einem vergnüglichen Hobby werden lassen. Am ersten Abend wird der Teig zubereitet, am folgenden Abend werden die Brote geformt und gebacken. Selbstverständlich trägt jede Teilnehmerin am zweiten Abend verschiedene Kostproben mit nach Hause! Entdecken Sie, wie gut knusprigfrisches Brot aus dem eigenen Ofen schmeckt!

Ort: Schulküche im Schulhaus Steinacker
 Zeit: Montag und Dienstag, 2. + 3. Nov. 1981, jeweils von 19.30 – 22.30 Uhr
 Kosten: Kursgeld Fr. 18.— (Betrag für Zutaten wird am Kursabend eingezogen)
 Mitnehmen: Schürze, Schreibmaterial

Anmeldungen bis Samstag, 26. September 1981, nimmt entgegen: Frau U. Briner, Auf Pünten 21, Tel. 29 92 79.

Bauernmalen

Wiederum haben Sie Gelegenheit, sich von Frau Krebs in die Kunst des Bauernmalens einweihen zu lassen. In einer kleinen Gruppe von Anfängern und Fortgeschrittenen verzieren Sie kleinere und grössere Gegenstände (Brettchen, Kleiderbügel, Schirmständer usw.) mit selbstentworfenen Mustern. Daneben erfahren Sie auch manches über die Farbtechnik.



Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
 Zeit: 8x, donnerstags, 29. Oktober – 26. November 1981, 7. – 21. Januar 1982, 14.00 – 16.30 Uhr
 Kosten: Fr. 55.—. Materialkosten separat.

Anmeldungen vom 21. – 26. September nimmt entgegen: Frau R. Welti-Scheiben, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.



Schuh- und Schlüssel-Service

Was bieten wir?

- Schuhreparaturen aller Art
- Schlüsselkopien (Kaba, Auto, Haustüren usw.)
- Schilder gravieren (Firmen- und Namensschilder, Hundemarken usw. in Kunststoff und Metall)
- Messer- und Scherschleifen
- Schlittschuhschleifen
- Orthop. Schuheinlagen
- Stempel aller Art

EINKAUFSZENTRUM WINTERTHUR-SEEN

Ihr richtiger Partner

 SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT

Agentur Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
 Telefon 29 09 21

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen
 Hausanschlüsse
 Unterlagsböden

Hartbetonbeläge
 Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

BLUMEN LOCHER



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
 ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
 GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211

Telefon 29 60 87

Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen



Paul
Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren

**KAFI
BUREHUS**

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1 ☎052
8405 Winterthur 283351

Vom Zischtig bis am
Fritig cha mer bi eus
scho am Morge vo
de sächse a go zmörgele

*

Am Samschtig und Sunntig
vo de achte a!

*

Am Mäntig hämmer
geschlosse!

Advent

Mit beginnendem Herbst machen Sie sich vielleicht auch schon Gedanken über Weihnachten. Wir möchten Ihnen dieses Jahr zwei weihnachtliche Veranstaltungen anbieten:

Festliche Tischdekorationen

Zusammen mit Frau Steinmann und ihren Helferinnen gestalten wir festliche Tische zu Weihnachten und Neujahr. Daneben erarbeiten wir kleine Dekorationen, die sich immer wieder verwenden lassen. Im Gespräch erhalten wir sicher manche Anregung, die uns hilft, Tische auch unterm Jahr persönlich zu gestalten.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: Dienstag, 10. + 17. November,
20.00 – 22.30 Uhr

Kosten: Fr. 15.— (allfälliges Material separat)

Anmeldungen nimmt vom 21. – 26. September entgegen:

Frau R. Welti-Scheiben, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Geschichten um Weihnachten

Oft fällt es einem schwer, aus der grossen Auswahl an weihnachtlichen Geschichten etwas zu finden, das einem zusagt. Frau Kesselring stellt uns einige Geschichten vor, welche zum Erzählen und Lesen für Kinder und Erwachsene geeignet sind. Daneben erhalten wir Hinweise auf weitere Bücher oder einzelne Geschichten. Bei Kerzenschein, Kaffee und Kuchen möchten wir uns so richtig auf die kommende Advents- und Weihnachtszeit einstimmen lassen.

Ort: Alte Schule, Sägeweg 3, Seen
Zeit: Dienstag, 24. November,
20.00 – 22.00 Uhr

Kosten: Fr. 5.— (wird am Abend eingezogen)

Anmeldungen nimmt vom 21. – 26. September entgegen:

Frau R. Welti-Scheiben, Im Schützenbühl 5, 8405 Winterthur, Tel. 29 22 00.

Rhythmik für Kinder ab 4 Jahren

Im Schulhaus Steinacker finden wieder Rhythmikkurse des Ortsvereins statt. Für viele Kinder ist es der erste Schritt von der Mutter weg und das erste Einfügen in eine kleine Gruppe. Rhythmik fördert die Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit sowie die seelische Entwicklung des Kindes. Die Mütter können selbstverständlich den Stunden beiwohnen.

Frau Rühle, welche seit sieben Jahren diese Kurse kompetent geleitet hat, verlässt uns aus familiären Gründen. Wir danken ihr herzlich für ihren langjährigen Einsatz.

Wir hoffen, dass die Rhythmikkurse auch unter neuer Leitung ein gutes Echo finden.

Telefonische Anmeldungen nimmt vom 22.–26. September entgegen:

Frau E. Lanz, Grünmattstrasse 12, Tel. 29 38 88.

Räbeliechtli 1981

Auch dieses Jahr werden die Räbeliechtliumzüge in den Quartieren anfangs November nicht fehlen. Hoffentlich wachsen die Räben gut – nicht zu gross für die Kleinen, aber auch nicht zu klein für die vielen Schnitzkünstler. Die Kindergärtler erhalten die Räben wieder vom Ortsverein geschenkt.

Für den Ortsverein: Frau U. Briner

VEREINE

Ferienheim-Genossenschaft Seen

Die Ferienheim-Genossenschaft Seen führte dieses Jahr wieder das Frühlings- und Sommerlager in ihrem Haus in Serneus durch. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für das während den Herbstferien stattfindende zweiwöchige Lager. Obwohl die Anmeldefrist schon abgelaufen ist, können Sie sich mit dem Präsidenten des Vereins, Herrn P. Pfyffer, Ährenweg 12, Tel. 29 49 52, sofort in Verbindung setzen, ob noch einzelne Plätze für Schüler der 1. bis 4. Klasse Primarschule frei sind. Um den 30 bis 40 Kindern während zwei Wochen einen erlebnisreichen und erholsamen Aufenthalt im schönen, ruhigen Prättigauerdorf zu ermöglichen, sind vor dem Lager umfangreiche Arbeiten im Hintergrund zu erledigen. Eine Hauptschwierigkeit ist die Suche nach geeigneten Leitern und Köchinnen. Immer wieder stellt sich uns von der FGS die bange Frage, ob überhaupt ein Lager durchgeführt werden kann. Es ist ja nicht selbstverständlich, dass sich die Leiter in ihren Ferien für eine derart verantwortungsvolle Aufgabe zur Verfügung stellen. Diesen Männern und Frauen, die ihre Freizeit in solch uneigennütziger Weise für die Seener Kinder einsetzen, soll auch einmal an dieser Stelle ein Kränzchen gewunden werden. Um das Leiterteam zusammenzustellen, braucht es jedesmal eine ganze Reihe von Besprechungen. Aber vielleicht schlummert doch noch irgendwo ein Talent, das wir von der FGS noch nicht entdeckt haben. Wir möchten nämlich auch in Zukunft weiterhin unsere Lager für die Seener Schulkinder durchführen.

Helfer gesucht!

Für laufende Unterhaltsarbeiten an und in unserem Haus in Serneus/Prättigau suchen wir einige weitere freiwillige Helfer, die bereit wären, an zwei bis drei Samstagen pro Jahr dort oben ihre «Freizeit» zu verbringen. Nähere Auskunft erteilt gerne: Walter Meili, Grünmattstrasse 10, Tel. 29 14 31. Weiter würde es uns freuen, wenn wir an unserem nächsten Hock, am 3. November, um 20 Uhr, im Restaurant Trotte, einige Interessenten begrüßen dürften, die mit Freude und Idealismus helfen möchten, unser Haus jeweils für Kolonien und Schülerlager in Ordnung zu halten.

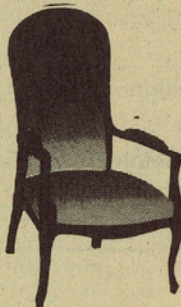
Ihre FGS

Armbrustschützenverein Gotzenwil

Im kommenden Jahr wird der Armbrustschützenverein Gotzenwil 75 Jahre alt. Dieses Jubiläum soll durch ein Schützenfest, verbunden mit einem einfachen Jubiläumsakt, würdig gefeiert werden. Bereits sind die ersten Vorarbeiten an die Hand genommen worden, so dass der Anlass ca. Mitte Jahr gut vorbereitet von Stapel laufen kann. Wir möchten mit einem attraktiven Schiessplan gegen 1000 Schützen empfangen, und wir werden alles daransetzen, diesen einen angenehmen und unvergesslichen Aufenthalt in Seen zu bereiten. Selbstverständlich möchten wir – wie es sich für ein Schützenfest gehört – den vielen Teilnehmern auch einen netten Gabentempel bereitstellen. Wir erlauben uns daher, im Laufe des Herbstes bei der Bevölkerung anzuklopfen, und wir möchten Sie schon heute bitten, uns in Form einer Bar- oder Naturalspende zu unterstützen. Auch für eine evtl. Aufgabe eines Inserates im Schiessplan sind wir sehr dankbar. Dass der Personalbedarf eines solchen Anlasses die Möglichkeiten unseres Vereins bei weitem übersteigt, ist uns bewusst, doch sind wir überzeugt und optimistisch, dass sich aus Bekannten-, Freundes- und Schützenkreisen die nötigen Hilfskräfte zur Verfügung stellen werden. Mit Ihrer wohlwollenden Unterstützung wird es uns gelingen, ein weiteres Steinchen im bunten Mosaik der erfolgreichen Seener Vereinsanstalten zu setzen. Für ihre Grosszügigkeit und Bereitschaft danken wir Ihnen bestens.

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli, Telefon 29 25 52



W. Kessler

eidg. dipl.
Tapez.meister-Dekorateur
Römerstrasse 72
8404 Winterthur
Tel. 052/27 99 46

Polsterei

Vorhänge
Teppiche
Wandbespannungen

Bettwaren

eigene
Bettfedernreinigungsmaschine

W. WILD

2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft

Velos, Mofas + Kleinmotorräder
Beratung, Qualität + Service

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»

Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar
Seen: Kanzleistrasse 52



R. Meier Malergeschäft

Rolf Meier, Hofstettweg 11
8405 Winterthur, Tel. 29 07 17

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapeziererarbeiten

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen Restaurant. Familie Schmidli

Paul Schmid

Herren- und Damen-Salon
Kerastase-Haarpflege

Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
8405 Winterthur

- Bürobedarf-Schulbedarf
- Büroeinrichtungen
- Schreib- und Rechenmaschinen

Qualität und Service aus dem Fachgeschäft in der Altstadt

büro-schoch

Untertor 7 8401 Winterthur Tel. 052/22 27 47



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.

K. + R. MAEGERLE

Malerarbeiten

Tel. 052 29 37 92

Bollstrasse 2

8405 Winterthur



Garage Oberseen
P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

Männerchor Seen

Am 21. Juni dieses Jahres besuchte der Chor das Kantonal-Appenzellische Sängerfest in Heiden und liess sich dort von gestrengen Experten auf sein gesangliches Können hin prüfen. Wie immer hatten auch dieses Mal unser Dirigent Emil Schenk, Musikdirektor SBV, und die Liederkommission eine glückliche Hand in der Wahl unseres Wettliedes. Die Komposition von Johannes Zentner «Viele Künste kann der Teufel, aber singen kann er nicht» berücksichtigte die Möglichkeit des Chores, forderte aber diesen voll. Sie erwies sich als ein echter Prüfstein, der den Chor motivierte, sein Bestes zu geben. Wie weit dies im Vortrag vor der Jury gelungen ist, darüber gibt der unten angeführte Expertenbericht Auskunft. Als nächster gesanglicher Höhepunkt – für den Schreibenden in der Zukunft, für den Leser schon in der Vergangenheit – singt der Chor am 6. September in der Klosterkirche Fischingen während des Gottesdienstes die «Deutsche Messe» von Franz Schubert. Nach diesem für alle Beteiligten sicher schönen musikalischen Erlebnis beginnen Vorstand und Mitarbeiter mit den Vorbereitungen auf unsere Fahnenweihe im Herbst 1982, die auch für die Bevölkerung von Seen ein Fest werden soll.

FS

Männerchor Seen-Winterthur

Johannes Zentner: «Singen kann er nicht»

Die Analyse der fünf tonartlichen Positionen a-A-C-A-a ergibt eine theoretisch logische Reihung und ein klares, farbintensives Klangbild tonartlicher Verwandtschaften. Das ist leicht zu erkennen und zu formulieren, aber, die Intonation betreffend, in den harmonischen Vorgängen schwer zu realisieren. In solchen Dingen lauert meistens eine Spur von Experiment, und sie lösen auch bei erfahrenen Chören oftmals ein Quentchen von fragender Gespanntheit aus, weil so leicht «etwas passieren kann». Wir sagen gratulierend: das Experiment ist gelungen! Bei leichter Tendenz zum Ansteigen blieb man melodisch und harmonisch in sicherem Kurs, sauber und locker singend. Einzig im zweitletzten Takt Seite 1 schienen uns der zweite Tenor, im dritten Takt der vierten Zeile Seite 3 der erste Bass nicht so ganz eindeutig und einheitlich ins Bild zu treten, wie wir auch den allerletzten Dreiklang nicht in restlos perfekter Durchgestimmtheit hörten. Das sind in der imponierend bestandenen Probe reinen Singens nichts als verschwindende Kleinigkeiten. Rhythmisch hätten wir uns den Beginn des A-Dur-Teiles Seite 2 und des C-Dur-Teiles Seite 3 in noch gesammelterer Geschlossenheit vorstellen können, aber die Sänger reagierten sofort und geweckt, so dass auch hier in kürzestem jene rhythmisch fließende und durchspannende Gliederung zum Zuge kam, welche den charaktervollen Vortrag im gesamten auszeichnete. Der dynamisch differenzierten Gestaltung diente ein aus Sprachgefühl und Tonqualität angereichertes Klangvermögen. Es würde zu weit führen, besonders schöne, für Klang und Phrasierung typische Einzelheiten aufzuzählen. Aber wir möchten diesen Vortrag jenen Interpretationen beordnen, in denen es gelingt, sich in Details zu versenken, ohne sich in ihnen zu verlieren. Das vortreffliche, wohl-gelaunte und bei genügend chorischen Voraussetzungen auch dankbare Stück von Johannes Zentner ist ausdrucks-mässig auf zwei Kontrastebenen aufgebaut, auf kernig akzentuierter Deklamation und auf lyrisch beseeltem Espressivo. Man vermochte beide Teile in ihrer Wesenhaftigkeit erstehen zu lassen und dem Lied eine gesanglich und musikalisch profilierte Wiedergabe zu bereiten. Die Sänger des Männerchors Seen haben die lange Reihe der von uns zu beurteilenden Vorträge eindrucksvoll beschlossen und mit ihrer Leistung überzeugend bewiesen, dass sie keine Teufel sind; denn sie können singen. Und sie sangen sehr schön.

Basel, im Juli 1981

Der Berichterstatter: Paul Schaller

Quartierverein Wingertli

Freizeitanlage im Hölzli

Kurse und Veranstaltungen

Kindertheater: Neu: Proben jeden Dienstag 17.30 – 19.30 Uhr. Kinder ab 9 Jahren bekommen Auskunft oder können sich anmelden bei: J. Gutknecht, Wingertlistr. 26, Tel. 29 94 86.

Tanzkurs: Für Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene. 10 Mittwochabende, erstmals am 23. September (ausg. Herbstferien).

Jugendliche: 18.00 – 20.00 Uhr. Standard-, Latein-amerikanische Tänze, Rock and Roll. Kosten: 10 Lektionen Fr. 30.—.

Erwachsene: 20.00 – 22.00 Uhr. Standard-, Latein-amerikanische Tänze. Kosten: 10 Lektionen Fr. 50.—.

Anmeldung an:
J. Gutknecht, Wingertlistr. 26, Tel. 29 94 86.

Nähhilfekurs: Unter fachkundiger Leitung können Sie sich Ihre Garderobe selber schneiden oder abändern. Ab 22. Oktober jeden Donnerstagnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr. Kosten: 4 Lektionen Fr. 28.— (Eintritt auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich). Leitung: Frau Lindenthal/Frau Pascolini.

Anmeldung an:
Frau R. Keller, Etzbergstr. 12b, Tel. 29 11 25.

Trockenblumen-Steckkurs: Unter der Leitung von Fr. Zbinden lernen Sie hübsche Arrangements stecken. Dienstagabend von 19.30 – 21.30 Uhr. Kosten: 4 Lektionen ohne Material Fr. 20.—. Die genauen Daten werden noch bekanntgegeben.

Anmeldung an:
Frau R. Keller, Etzbergstr. 12b, Tel. 29 11 25.

Bastelnachmittag: Jeden 1. Dienstag im Monat basteln einige Frauen für den Sommer- und Christkindmarkt. Hätten Sie auch Lust mitzuhelfen? Frau E. Graf, Tel. 29 52 30, und Frau R. Keller, Tel. 29 11 25, freuen sich auf Ihren Anruf!

Kinderhütendienst: Von April bis Juli fand probeweise jeden 2. und 4. Freitag im Monat ein Kinderhütendienst statt. Leider kann, wegen mangelndem Interesse, der Hütendienst nicht weitergeführt werden.

Könnten Sie am Hölzli-Fäscht unsere Freizeitanlage kennenlernen? Wenn nicht, holen Sie's nach – jeden Mittwoch ab 18 Uhr sind immer einige unermüdete Helfer anwesend, die Ihnen gerne Pavillon und Anlage zeigen möchten. Für die letzten Arbeiten – auch am Mittwochabend – suchen wir noch Freiwillige. Wer Lust hat, hilft mit. Arbeit und Tempo bestimmt jeder selbst!

*

Freizeitanlage im Hölzli Herbstferien-Programm vom 5.-17. Oktober 1981

1. WOCH

Montag, 5. Oktober: Töpfern
(2. Kurs, Freitag, 9. Oktober).

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr, Kinder ab 7 Jahren.
Kosten: Fr. 8.— exkl. Brennen der Gegenstände.
Anmeldung an: Frau D. Haselbach, Tel. 29 91 88.

Dienstag, 6. Oktober: Heissluftballonbau

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr, Kinder ab 9 Jahren.
Kosten: Fr. 5.— inkl. Material und Zvieri am Ballontag.
Anmeldung an:
Amt für Kulturelles, Hr. P. Coulin, Tel. 84 51 90.
Ballontag: Samstag, 17. Oktober oder 24. Oktober, ab 13.00 Uhr, Segelfluggplatz Hegmatten.

Mittwoch, 7. Oktober: Drachenbau

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr, Kinder ab 7 Jahren.
Kosten: Fr. 5.— inkl. Material.

Anmeldung an: Frau U. von Rohr, Tel. 29 45 97.

Donnerstag, 8. Oktober: Heissluftballonbau
(siehe Dienstag, 6. Oktober)

Freitag, 9. Oktober: Töpfern

(Sachen fertigmachen und engobieren)
Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr.

2. WOCH

Montag, 12. Oktober: Bilder weben
(2. Kurs Freitag, 16. Oktober)

Zeit: 13.30 – 17.00 Uhr, Kinder ab 7 Jahren.
Kosten: Fr. 8.— inkl. Material (wenn vorhanden, Restenwolle mitnehmen).

Anmeldung an: Frau D. Haselbach, Tel. 29 91 88.

Dienstag, 13. Oktober: Heissluftballonbau
(siehe Dienstag, 6. Oktober)

Mittwoch, 14. Oktober: Bastelnachmittag für die Kleinen

Zeit: 14.00 – 17.00 Uhr, Kinder von 5 – 7 Jahren.
Kosten: Fr. 5.— inkl. Zvieri.
Anmeldung an Frau U. Leutenegger, Tel. 29 01 57.

Donnerstag, 15. Oktober: Heissluftballonbau
(siehe Dienstag, 6. Oktober)

Freitag, 16. Oktober: Bilder weben (2. Kurs)

Zeit: 13.30 – 17.00 Uhr

Auf dem Bauspielplatz kann während den ganzen Ferien gebaut werden (ohne Betreuung). Holz steht zur Verfügung. Hammer, Zange, Säge und Nägel müssen von zu Hause mitgebracht werden.

Musikverein Seen

Bläser- und Schlagzeugerkurs

Der Musikverein Seen ist kaum aus dem kulturellen Leben von Seen und Umgebung wegzudenken. Viele Anlässe werden durch ihn durchgeführt oder umrahmt (z. B. Abendunterhaltung, Jubilaren-Nachmittag, Anlässe anderer Dorfvereine, Konzerte im Stadtteil und in der Umgebung). Ein Verein kann jedoch nur fortbestehen, wenn immer wieder junge Leute in die zwangsläufig entstehenden Lücken springen können. Aus diesem Grund beginnen wir ca. 2. Hälfte Oktober 1981 einen neuen Bläser- und Schlagzeugerkurs. Kurskosten Fr. 25.— pro Monat. Die Instrumente werden den Schülern zur Verfügung gestellt. Wir bitten Knaben und Mädchen vom 10. Altersjahr an, von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen. Natürlich sind nicht nur Anfänger bei uns herzlich willkommen. Alle, die ein Blasinstrument spielen, laden wir herzlich ein, einmal bei uns vorbeizuschauen und in den Musikverein Seen einzutreten. Proben finden jeden Mittwoch um 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Bühlwiesen in Seen statt.

Anmeldetalon

Bitte abtrennen und bis 20. September 1981 einsenden an: Musikverein Seen, 8405 Winterthur.

Name:	Vorname:
Str.:	PLZ, Wohnort:
Jahrgang:	Tel. Nr.:
Gewünschtes Instrument:	
Datum:	Unterschrift:





Zehnder
Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum
Verkauf und Beratung
Montag - Freitag
7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau:** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z
- **Fassadenverkleidung:** Grossformatige Eternitplatten

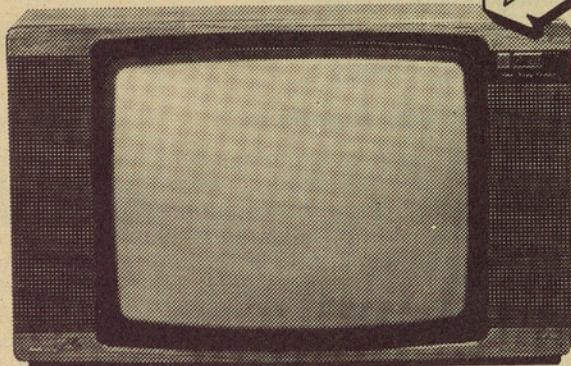
Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche
und reelle Weine.

Es empfiehlt sich
Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Der erste Hörseher

2650.-



von Körting, der Supradyn mit
Raumton bietet nebst perfektem
Bild jetzt auch den perfekten Klang.

radio tv
marty

Tösstalstrasse 137

8400 Winterthur

Telefon 052 29 30 51



körting

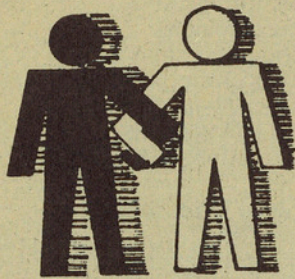
Electronic, die verwöhnt.

Turnverein Seen

**Zürcher Kant. Turnfest 1981 in Andelfingen, 13./14.
und 19./20./21. Juni 1981**

An zwei Wochenenden wetteiferten annähernd 8000 Turnerinnen und Turner in den verschiedenartigsten Disziplinen um Punkte, Sekunden und Meter. Am ersten Wochenende waren die Einzelturner sowie die Spielmannschaften im Einsatz. Das zweite Wochenende war für das Sektionsturnen reserviert. Für die Spielwettkämpfe meldeten wir je eine Mannschaft im Korb- und Handball. Bereits am Samstagnachmittag kamen unsere Korbballer zum Einsatz, eine Mannschaft, die sich aus alten Routiniers- und jungen Spielern zusammensetzte. Nach einer anfänglich recht empfindlichen Niederlage gegen den TV Effretikon kamen sie immer besser ins Spiel und eroberten aus den verbleibenden drei Spielen mit einem Sieg gegen Niederweningen und einem Unentschieden gegen den TV Richterswil unerwartete drei Punkte. Wesentlich schlechter erging es am Sonntagmorgen unsern Handballern. In der Kat. A eingeteilt, konnten sie von ihren Gruppenspielen kein einziges gewinnen. Zu ihrer Entschuldigung sei erwähnt, dass ihnen einige Stammspieler fehlten und die Besten ihrer Gruppe, der TV Unterstrass und TV Uster, auch in der Endausmarchung die Plätze 1 und 2 belegten. Im Einzelturnen sahen wir neben den Geräte- und Kunstturnern erstmals seit Jahren wieder einmal vier Seener in einem leichtathletischen Wettkampf im Einsatz. Die ehemaligen Kunstturner Urs Bitzer, Heinz Giger, Roger Disch und Militärläufer Robert Sommer meldeten sich für den Achtkampf, dabei holte sich Urs Bitzer mit hervorragenden 3074 Punkten das begehrte Laub. Im Kunstturnen Leistungsklasse 2 waren es Marcel Brüngger im 16. und Daniel Bachmann gemeinsam mit Daniel Ruckstuhl im 22. Rang, die den Wettkampf mit Auszeichnung bestanden. In der Leistungsklasse 3 verpasste Jörg Stucki den Zweig um wenige Zehntelpunkte. Hervorragendes leisteten unsere fünf Geräteturner in der Leistungsklasse G4, die mit Rodolfo Keller den Turnfestsieger stellten, gefolgt von seinem Vereinskamerad Ruedi Furter mit nur 5/100 Punkten Rückstand. Die Ränge 3, 5, 6 und 7 wurden von den Seenern Thomas Hansmann, Marco Schneider, Andreas Müller und Edi Zurfluh belegt. Zu dieser tollen Leistung unsere nochmalige herzliche Gratulation. Für das Sektionsturnen wurden wir auf den Freitagnachmittag aufgeboden. Unser grosses Problem war, wie die recht grosse Zahl der schulpflichtigen Turnerinnen und Turner von den verschiedenen Schulen frei zu bekommen. Zu unserer grossen Freude wurden sämtliche Gesuche von der Kreisschulpflege, den Kant. Lehranstalten sowie der Gewerbeschule genehmigt, wofür wir allen Behördenstellen und den Lehrern für ihr Verständnis bestens danken möchten. Das vierteilige Wettkampfprogramm begann mit den Schaukelringen. Für dieses Gerät wählten wir ein Doppelprogramm, das heisst, die erzielte Note muss in der Gesamtabrechnung doppelt aufgezählt werden. Als Verstärkung standen neben den 14 Turnern 12 Turnerinnen der Geräteriege des DTV Seen in unsern Reihen. Die recht schweren Übungen enthielten vor allem in den oberen Stufen einige Patzer; so wurde eine absolute Supernote verpasst. Dennoch waren die 29.0 Punkte eine recht hohe Wertung. Das nächste Gerät waren Minitrampsprünge über das Pferd breit. Hier wurde von unsern Aktiven eine Super-Show geboten, und dies vor allem in der Gesamtausführung. Enttäuschend war eigentlich nur die Wertung, die gegenüber den Schaukelringen mit 29,1 Punkten etwas allzutief geriet. Der letzte Wettkampfteil, Kugelstossen und Hochsprung, war reine Männersache. Obwohl für unsere Verhältnisse, und dies vor allem im Hochsprung mit 1.572 m Durchschnitt, das umgerechnet 28.1 Punkte ergab, ein recht beachtliches Resultat erzielt wurde und auch die 11.193 m (27.56 Punkte) der Kugelstosser keineswegs abfielen, waren die errechneten 27.8 Punkte für diesen Wettkampfteil zu wenig, um einen absoluten Spitzenrang zu halten. Dennoch waren wir mit dem guten Total von 114.9 Punkten zufrieden, erzielten wir da-

Nachbarschaftshilfe



Frau R. Koller,
kath. Pfarrei
Tel. 28 28 29

Frau H. Trächslin,
ref. Kirchgem.
Tel. 29 90 73

mit doch die höchste Note sämtlicher Stadtsektionen. Abschliessend möchte ich es nicht unterlassen, dem Turnverein Andelfingen als Träger dieses Kantonalturfestes ein besonderes Kränzchen zu winden. Mit seiner tadellosen Organisation hat er viel zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen

Resultate

Einzelwettkämpfe:

Kunstturnen: L3: 33. Jörg Stucki; L2: 16. Marcel Brüngger, 22. Daniel Ruckstuhl und Daniel Bachmann.

Geräteturnen: G4: 1. Rodolfo Keller, 2. Ruedi Furter, 3. Thomas Hansmann, 5. Marco Schneider, 6. Andreas Müller, 7. Edi Zurfluh.

Leichtathletik: Kat. B: 35. Urs Bitzer, 362. Heinz Giger, 535. Roger Disch, 564. Robert Sommer.

Sektionsturnen: 3. Stärkeklasse: 4. Seen 114.9 Punkte.

Unterhaltung 1981

Am 21. und 28. November geht unsere alljährliche Unterhaltung, eine Revue unter dem Titel «Am Stammtisch», über die Bühne. Dabei werden einige Stammtischbrüder die Themen Jugendkrawalle, Schweizer-sport und Emanzipation diskutieren. Nach Polizeistunde wird diese Gesprächsrunde unter einer Strassenlaterne weitergeführt, was wir im letzten Bild zeigen werden. Anschliessend wird das Orchester «Los Problemlos» des Musikvereins Seen zum Tanz aufspielen. Für das leibliche Wohl sorgt wie immer unsere bestausgewiesene Wirtschaft. Bitte reservieren Sie heute schon diese Daten. Der DTV und TV freuten sich auf Ihren Besuch.

Der Seener Bote gratuliert

Diesmal gratulieren wir allen, die im vierten Quartal 1981 (Oktober bis Dezember) 85jährig und älter werden. Wir wünschen von Herzen alles Gute im neuen Lebensjahr. Gleichzeitig machen wir wieder einmal darauf aufmerk-

Jodlerclub «Männertreu» Seen

Bereits gehört das Eidg. Jodlerfest von anfangs Juli schon wieder der Vergangenheit an, doch der erzielte Erfolg und das erlebte Fest während den zwei schönen Tagen werden noch lange in uns wachbleiben. Alljährlich im Herbst, wenn die Tage wieder kürzer werden und die Nächte früher beginnen, rüstet sich unser Jodlerclub zum Seener Jodlerabend. Dieses Jahr jedoch findet der Anlass nicht wie üblich am Samstagabend, sondern am Sonntagnachmittag statt. Der Jodlerclub «Männertreu» Seen kann dieses Jahr das 40jährige Bestehen feiern. Üblicherweise wird ja erst der 50. Geburtstag gefeiert, doch, um es vorwegzunehmen, die Seener Jodler haben nach reiflicher Überlegung eine neue Tracht angeschafft. Am Sonntagnachmittag, den 25. Oktober 1981, mit Beginn um 14 Uhr, werden wir mit einem Freikonzert, an dem einige bekannte Jodlerclubs, zwei Jodelduette, eine gemischte Gruppe sowie die bestbekannte Ländlerkapelle Berlinger/Schmutz, Seen, teilnehmen, im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses all unsere lieben Freunde und Gönner erfreuen. Anfangs Oktober werden diverse Plakate in Seen und Umgebung auf unsere Trachtenweihe hinweisen. Wie schon erwähnt, werden wir keinen Eintritt erheben, die Tombola wird auch fehlen. Aber eine perfekte Festwirtschaft unter kundiger Leitung wird mit Speis und Trank unsere verehrten Besucher freundlich bedienen. Mit diesem Konzert am Nachmittag denken wir auch an die älteren Freunde des Jodelgesanges, welche jeweils am Samstagabend nicht dabei sein können. Auf alle Fälle möchten wir Euch, liebe Seener, recht zahlreich bei uns willkommen heissen und Ihnen schon heute danken für Ihre stete Sympathie. Die angeschaffte neue, etwas modernere Tracht passt besser in die Stadt und wird zurzeit erst von einem Jodlerclub getragen, und zwar im Kanton St. Gallen. Dass so eine Neuanschaffung viel Geld kostet und somit unsere Clubkasse recht «schröpft», ist uns bewusst. Doch wir werden uns erlauben, mit einer amtlich bewilligten Haussammlung in Seen, Ende September 1981, noch einige «Fränkli» für die Neueinkleidung zusammenzutragen. Empfangen Sie bitte unsere «Sammler» nicht abweisend, sicher werden wir Ihnen zu gegebener Zeit mit einem schönen Jodelvortrag grosse Freude bereiten, sei es bei einem Familienanlass oder gar einem Spitalaufenthalt. Wir Seener Jodler möchten den geschätzten Spendern schon im voraus recht herzlich danken.

W. Bischofberger, Präsident

sam, dass aus unserer Gratulationsliste alle Leute gestrichen sind, die eine Veröffentlichung ihres Namens nicht wünschen.

90 Jahre

Mathilde Egg-Richard, Hinterdorfstr. 20

12.11.1891

89 Jahre

Emma Häusermann-Weiss, Neudorfstr. 6

31.12.1892

88 Jahre

Bertha Egli-Sygrist, Kanzleistr. 56

04.11.1893

Ida Wegmann-Ackermann, Büelhofstr. 29

11.10.1893

Maria Weibel-Della Gasperina, Ibergstr. 63

20.12.1893

86 Jahre

Martha Ryhiner, Büelhofstr. 16

07.11.1895

Emil Zeller-Schwyzer, Kanzleistr. 27

12.11.1895

85 Jahre

Bruno Bosshardt-Stahel, Oberseenerstr. 35

30.11.1896

Elise Keller, Sempacherweg 1

02.12.1896

Hedwig Meier-Schnurrenberger, Etzbergstr. 55

30.10.1896

Ernst Roth, Im Eichbühl 20

22.11.1896

Martha Schaufelberger-Bolliger, Wingertlistr. 19

09.11.1896

Veranstaltungskalender

Ortsverein Seen Arbeitsgruppe «Spielplatz Kanzleistrasse»

18. – 28.11. Kerzenziehen
22. – 25.9. Kleiderbörse im reformierten KGH (siehe Textteil)
22. – 28.11. Hobbykünstler-Ausstellung in der alten Turnhalle (siehe Plakätchen und Tagespresse)

Kyburg-Schützen Seen / SASB

- 19.9. 13.30 – 16.30 Endschiessen

Turnverein und Damenturnverein Seen

- 19./20.9. Turnfahrt
21./28.11. Unterhaltung

Musikverein Seen

- 8.11. 14.00 Uhr Jubilaren-Nachmittag, Zentrum St. Urban
6.12. 20.00 Uhr Kirchenkonzert, Kirche Seen

Ev.-ref. Kirchgemeinde Seen

- 24.9. 09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Oekumenischer Zmorge
1.10. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Mittagstisch für Senioren
21.10. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
30.10. 11.00 – 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus: Suppentag
5.11. 12.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Mittagstisch für Senioren
12.11. 09.00 Uhr im kirchl. Zentrum St. Urban: Oekumenischer Zmorge
18.11. 14.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
20.11. 11.00 – 13.30 Uhr im Kirchgemeindehaus: Suppentag
20./21.11. Retraite in Wildberg
21.11. 20.00 Uhr in der Kirche: Konzert Kantorei Seen
22.11. 17.00 Uhr in der Kirche: Konzert Kantorei Seen
25.11. Ganzer Tag im Kirchgemeindehaus: BAZAR

Quartierverein Wingertli Freizeitanlage im Hölderli

(siehe auch Textteil)
Kindertheater:
Neu: Proben jeden Dienstag von 17.30 – 19.30 Uhr
Bastelnachmittag jeden 1. Dienstag im Monat

- 23.9. 5. – 17.10. Tanzkurs für Jugendliche und Erwachsene
22.10. Herbstferienprogramm
23./24.10. Nähhilfekurs
31.10. Papiersammlung (Verladen) ab 08.00 Uhr:
Aktion Bauspielplatz aufräumen
9. – 14.11. Kerzenziehen
5.12. Trockenblumen-Steckkurs
Papiersammlung

Neuapostolische Kirche Gemeinde Winterthur-Seen

- 8.11. 20.00 Uhr in der Kirche Oberseenerstrasse 23. Orientierungsgottesdienst mit anschliessender freier Besichtigung der neuen Kirche.

Pfarramt St. Urban

- 23.9. 20.00 Uhr Gesprächs- und Orientierungsabend für die Eltern der Viertklässler zum Thema «Erstbeichte»
24.9. 09.00 Uhr Oekumenischer Zmorge im reformierten Kirchgemeindehaus
26.9. 18.30 Uhr Filmvorführung im UG «Der Duft der grossen weiten Welt»
27.9. 10.00 Uhr PUZZLE / Velorallye
21.10. 20.00 Uhr Informationsabend für Neuzugezogene
24.10. 20.00 Uhr PUZZLE / Disco-Abend
31.10. Pfarreichilbi
12.11. 09.00 Uhr Oekumenischer Zmorge in St. Urban
14.11. Papier- und Kleidersammlung
15.11. 10.30 Uhr Gottesdienst zum Ausländer-sonntag mit dem Gitarristen Antonio Valero
21.11. 18.30 Uhr Filmvorführung im UG «Der Tod des Klosterbruders»
20.+25.11. je 20.00 Uhr Gesprächs- und Orientierungsabend für die Eltern der Drittklässler zum Thema «Weisser Sonntag 1982»
26.11. 20.00 Uhr PUZZLE / Diskussionsrunde zum Thema «Zärtlichkeit»
jeden Dienstagvormittag
08.15 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik
jeden zweiten Donnerstag
14.00 Uhr Treffpunkt für die Pensionierten im UG des kirchlichen Zentrums

Kauf / Verkauf / Miete

Zu vermieten: Teppich-Waschsauggerät zu nur Fr. 10.— pro Tag. Die Revolution in der Teppichreinigung. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Gratis einen Tag: Hagerty Teppich-Shampooniergerät beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 14.90. Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Zu verkaufen: Günstige **Teppich- u. Novilonresten**. Ihr Teppich-Fachgeschäft in Seen, Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87.

Zu vermieten: Milchpumpen bei Stillschwierigkeiten. Neueste Modelle, absolut hygienisch. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Gratis ein origineller Bild-Teppich beim Kauf eines Kinderzimmerteppichs! Teppich-Heusser, Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87.

Der Seener Bote Nr. 59 erscheint am
2. Dezember 1981.
Redaktionsschluss **13. November 1981**

HURTER TAPETEN

Tapeten Hurter AG, 8404 Winterthur
Römerstrasse 78, Telefon 052 27 23 21

ISOLATIONEN * * * KLEBSTOFFE